

# IHK Wirtschafts**FORUM**

Ihr Unternehmermagazin für die Region FrankfurtRheinMain

A 4836 | Jahrgang 147



FOKUSTHEMA

## Geschäftspraxis international

**36\_ Gastronomie  
im Fokus**

Heimat shoppen

**38\_ Kein Geburtstag  
ohne Kuchen**

50 Jahre Hessenpark

**51\_ Bürokratieabbau  
ist machbar**

Europäische Union



1822  
International



# Aus Frankfurt – in die Welt!

## Erfolgreich im Auslandsgeschäft.

Wenn Sie weltweit agieren, ist ein verlässlicher Finanzpartner essentiell für Ihren Erfolg.

Die Frankfurter Sparkasse unterstützt Sie bei Ihren internationalen Herausforderungen und bietet maßgeschneiderte Lösungen.



[www.frankfurter-sparkasse.de/  
international](http://www.frankfurter-sparkasse.de/international)



Frankfurter  
Sparkasse

1822



### Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Das Auslandsgeschäft ist ein wichtiger Motor für die Wirtschaft in Frankfurt und der gesamten Region. Produkte und Dienstleistungen „made in FrankfurtRheinMain“ sind weltweit erfolgreich. Doch Erfolge im Auslandsgeschäft stellen sich nicht von selbst ein. Jedes Unternehmen trifft auf seinem Weg in neue Märkte auf zahlreiche Unwägbarkeiten und meistert vielfältige Herausforderungen. Das gilt nicht nur für Einsteiger, auch Firmen, die schon viele Jahre international

## „Erfolge im Auslandsgeschäft stellen sich nicht von selbst ein“

erfolgreich unterwegs sind, müssen immer wieder auf sich wandelnde Rahmenbedingungen reagieren.

Wie individuell dieser Weg sein kann und wie Themen ganz konkret angegangen werden können, beleuchten die Artikel in diesem Heft. Neben geschäftspraktischen Beiträgen, beispielsweise zu Vertragsgestaltung und Finanzierung, stellen ausgewählte Unternehmen aus der Region ihre Erfolgsgeschichten im internationalen Geschäft vor.

Nicht selten hat auch das weltweite Netz deutscher Auslandshandelskammern Anteil an solchen Erfolgsgeschichten. Vom Wall Street Journal als „Germany’s secret economic weapon“ titulierte, dient das AHK-Netz sowohl in Auslandsmärkten mit traditionell starker deutscher Präsenz, insbesondere in Europa, Nordamerika und Teilen Asiens, als auch in aufstrebenden Chancenmärkten als vertrauenswürdiger Ansprechpartner, Dienstleister, Türöffner und Problemlöser, und das insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen.

Als IHK Frankfurt möchten wir Sie dazu ermutigen, Ihre internationalen Geschäftskontakte aufzubauen und weiter auszubauen. Die IHK-Experten stehen Ihnen dabei unterstützend zur Seite – für Ihren Geschäftserfolg und einen starken Wirtschaftsstandort FrankfurtRheinMain.

### Stefan Messer

Vorsitzender, Außenwirtschaftsausschuss,  
IHK Frankfurt



30



37



38



# 10 | 11\_

FOKUSTHEMA

## Geschäfts- praxis international

Auslandshandelskammern unterstützen Unternehmen an weltweit 150 Standorten als Dienstleister mit ihren Netzwerken als Türöffner beim Marktzugang und der Expansion.



44



42



51

**3\_ Vorwort****6\_ Kurzmeldungen****Fokusthema Geschäftspraxis international**

- 10\_** Auslandshandelskammern: Der erste Schritt
- 22\_** Auslandsleasing: Liquidität verbessern
- 24\_** Europäische Union: Zusatzklausel in Kaufverträgen
- 26\_** Ringspann: Ein Wachstumstreiber
- 28\_** Yaskawa Europe: „Leuchtturmprojekte reichen nicht“

**Unternehmensreport**

- 30\_** Oberurseler Schlüsseldienst: Wo der Handschlag noch zählt

**Branchen**

- 36\_** Heimat shoppen: Gastronomie im Fokus

**Metropolregion FrankfurtRheinMain**

- 38\_** 50 Jahre Hessenpark: Kein Geburtstag ohne Kuchen
- 42\_** Serie Immobilienstandort: Weilrod
- 44\_** Landesregierung: „Den Wachstumsturbo zünden“

**Aus- und Weiterbildung**

- 47\_** Deutschförderung: Für die Fachkräfte von morgen

**Recht und Steuern**

- 51\_** Europäische Union: Bürokratieabbau ist machbar
- 53\_** Barrierefreiheitsstärkungsgesetz: Die Neuerungen in Kürze

**55 Amtliches****66\_ Zurückgeblättert | Mein Lieblingssort**



Foto: Picture Alliance / dpa, Boris Roessler

## BRANCHEN

## Sonntagsöffnungen für digitalisierte Kleinstsupermärkte



In Hessen dürfen ab sofort vollautomatisierte Verkaufsflächen mit einer Größe von bis zu 120 Quadratmetern auch sonntags öffnen, sofern sie an diesem Tag ohne Mitarbeiterbetreuung betrieben werden und ausschließlich Waren des täglichen Bedarfs anbieten. Der Hessische Industrie- und Handelskammertag (HIHK) begrüßt die Verabschiedung des Gesetzentwurfs, denn er steigert die Attraktivität von Orten, an denen keine wirtschaftliche Grundlage für konventionelle Supermärkte gegeben ist und leistet somit einen Beitrag zur regionalen Fachkräfte- und Standortsicherung.

## AUSBILDUNG

## Feinoptiker: Hightech-Beruf neu geordnet

In der Optik- und Photonik-Branche mischt Spitzentechnologie made in Germany weltweit ganz vorne mit. Das spiegelt auch der neu geordnete Traditionsberuf Feinoptiker wider: Zum 1. August ist hierfür – nach 20 Jahren – eine aktualisierte Ausbildungsordnung in Kraft getreten. Die überarbeiteten Inhalte sollen dabei unter anderem der dynamischen Entwicklung der Hochtechnologie-Branche wie auch der Digitalisierung Rechnung tragen. Stärker verankert wurde auch das Thema Nachhaltigkeit. [www.dihk.de](http://www.dihk.de)  Feinoptiker

## RECHT

## Update zum EU-Lieferkettengesetz



Das europäische Gesetzgebungsverfahren für die Lieferkettenrichtlinie „Corporate Sustainability Due Diligence Directive“ (CSDDD) ist inzwischen in Kraft getreten. Die Frist für die Umsetzung in nationales Recht beträgt zwei Jahre. Dementsprechend ist eine nachträgliche Anpassung des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) an die EU-Richtlinie vorgesehen. Das EU-Lieferkettengesetz (CSDDD) geht in einigen Bereichen (zum Beispiel erweiterte Sorgfaltspflichten, Geltungsbereich) über das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) hinaus.

## INTERNATIONAL

## China reformiert sein Gesellschaftsrecht



Foto: Picture Alliance / CFOTO



Seit dem 1. Juli gelten in China umfassende Änderungen im Gesellschaftsrecht, die neue Vorschriften für Unternehmensführung, Haftung und Kapitaleinlagen einführen. Eine der zentralen Änderungen betrifft beispielsweise die Pflicht, das Stammkapital innerhalb von fünf Jahren vollständig einzuzahlen. Auch die Corporate-Governance-Struktur wurde neu geregelt: Unternehmen können nun ein „Audit Committee“ einrichten, das den Aufsichtsrat ersetzt. Kleinere Gesellschaften haben zudem die Möglichkeit, auf den Aufsichtsrat zu verzichten. Ausländische Investoren müssen zudem bis Ende 2024 bestehende Joint Ventures an die neuen Anforderungen des Gesellschaftsrechts und des Foreign Investment Law anpassen.

FRANKFURTRHEINMAIN

UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

## A 49 bald durchgängig befahrbar

Der letzte im Bau befindliche Streckenabschnitt der Autobahn A49 zwischen Gemünden (Felda) und Schwalmstadt wird voraussichtlich im vierten Quartal für den Verkehr freigegeben. Mit der Fertigstellung des letzten Streckenabschnitts wird die A49 als direkte Verkehrsachse zwischen Gießen und Kassel durchgängig befahrbar. Der Güter- und Personenverkehr profitiert dadurch vor allem durch kürzere Fahrtstrecken und Fahrzeiten auf den Achsen Frankfurt – Gießen – Kassel – Ruhrgebiet.

BRANCHEN

## Aktueller Aushang zum Jugendschutz

Gastronomiebetriebe sind in der Pflicht, immer den jeweils aktuellen Jugendschutz-Aushang in ihren Gasträumen anzubringen, ansonsten können Bußgelder verhängt werden. Download des im Mai aktualisierten Aushangs unter [www.frankfurt-main.ihk.de/jugendschutz](http://www.frankfurt-main.ihk.de/jugendschutz)

STEUERN

## Muster der Lohnsteuer-Anmeldung 2025

Das Bundesministerium der Finanzen hat mit Schreiben vom 29. August das Vordruckmuster für die „Lohnsteuer-Anmeldung 2025“ und die „Übersicht über länderunterschiedliche Werte in der Lohnsteuer-Anmeldung 2025“ bekannt gegeben. [www.bmbf.de](http://www.bmbf.de)

## Keine Nachfolger in Sicht



Vielen Unternehmen droht die Schließung, weil niemand den Betrieb übernehmen will. Bedingt durch Demografie, Regulierung und von Unsicherheiten geprägte Märkte gelingt der Generationswechsel im Unternehmen immer seltener. Zu diesen Ergebnissen kommt die DIHK in ihrem aktuellen Report Unternehmensnachfolge, dem mehr als 48 000 Beratungsgespräche in den IHKs zugrunde liegen. Der bundesweiten Umfrage zufolge ist es für 28 Prozent der Senior-Chefs und -Chefinnen eine Option, die Türen für immer zu schließen. Im Vorjahr waren es 25 Prozent.



Foto: Picture Alliance / SZ Photo, Wolfgang Fliser

EXISTENZGRÜNDUNG

## Gründungsbarometer Hessen veröffentlicht



Der HIHK hat das jährliche Gründungsbarometer veröffentlicht, das das Gründungsgeschehen in Hessen analysiert und grafisch aufbereitet. Danach ist der Saldo zwischen Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen in 2023 weiterhin positiv, es gibt somit mehr gewerbliche Unternehmen als in 2022. Die meisten Gründungen erfolgten im Dienstleistungsgewerbe, im Handel sowie im Baugewerbe. Die meisten Gewerbe wurden in Frankfurt gegründet.

**proEconomy plus** 

Das Verpflegungskonzept für Industrie und Verwaltung

Telefon: 06428/9241-0  
[www.giescatering.de](http://www.giescatering.de)



Auch unser Reinigungsservice wird Ihnen schmecken: [www.giesdl.de](http://www.giesdl.de)

**KEIN  
EINHEITSBREI!**

**GIES**  
Catering

**ErlebnisCatering, mit uns bekommen Sie Abwechslung auf den Teller!**

**Regional, nachhaltig und gesund ...** So isst man heute. Ob Veggie, Trendy oder saisonale Aktionswochen, Sie werden erstaunt sein über die kulinarische Vielfalt. Mitarbeiter- und Kundenbindung auf die leckere Art.

**Wir bieten Verpflegungskonzepte für mittelständige Unternehmen an, auch ohne eigene Küche.**

## IMPRESSUM

Mitteilung der Industrie- und Handelskammer  
Frankfurt am Main

**IHK WirtschaftsFORUM**

Ihr Unternehmernmagazin für die Region  
FrankfurtRheinMain

**Herausgeber**

Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main  
Börsenplatz 4, 60313 Frankfurt am Main  
Telefon 069/2197-0, Fax 069/2197-1424  
Internet [www.frankfurt-main.ihk.de](http://www.frankfurt-main.ihk.de)

**Verantwortlich für den Inhalt**

Patricia C. Borna, Geschäftsführerin,  
Unternehmenskommunikation, IHK Frankfurt

**Chefredakteurin**

Petra Menke, Telefon 069/2197-1203  
E-Mail [wirtschaftsforum@frankfurt-main.ihk.de](mailto:wirtschaftsforum@frankfurt-main.ihk.de)

Nachdruck, auch auszugsweise, und elektronische  
Vervielfältigung von Artikeln und Fotos nur nach  
Rücksprache und mit Quellenangabe. Nachdruck  
von Namensbeiträgen nur mit der Genehmigung des  
Verfassers. Belegexemplar erbeten.

Die mit Namen des Verfassers gekennzeichneten  
Artikel geben die Meinung des Autors, aber nicht  
unbedingt die Meinung der Industrie- und Handels-  
kammer Frankfurt am Main wieder.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit und Verständ-  
lichkeit der Texte wird in allen Veröffentlichungen  
und auf den Webseiten der IHK Frankfurt auf  
die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen  
männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet.  
Selbstverständlich sind von unseren Angeboten und  
in unserer Kommunikation stets alle Geschlechter  
angesprochen.

Titelbild: Adobe Stock/vegefox.com

**Verlag**

Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG  
Sontraer Straße 6, 60386 Frankfurt am Main  
Geschäftsführung Ralf Zarbock  
[www.zarbock.de/wifo](http://www.zarbock.de/wifo)

**Anzeigenleitung**

Ralf Zarbock, Telefon 069/420903-75  
E-Mail [verlag@zarbock.de](mailto:verlag@zarbock.de)

**Grafik**

Druck- und Verlagshaus Zarbock

**Anzeigenpreisliste**

Nr. 125 vom 1. November 2023

**Druck**

Societätsdruck, Frankfurt



Das Magazin wird auf umweltfreundlichem  
FSC®-zertifiziertem Papier gedruckt.

Der Bezug des IHK-Magazins erfolgt im Rahmen  
der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied  
der IHK. Das IHK WirtschaftsForum ist für Mitglieds-  
unternehmen der IHK Frankfurt am Main kostenlos.  
Nichtmitglieder können das Unternehmernmagazin  
für FrankfurtRheinMain abonnieren. Das Jahresabo  
kostet für Nichtmitglieder 30 Euro. Das IHK  
WirtschaftsForum erscheint sechsmal pro Jahr.

**Ausgabedatum**

2. Oktober 2024

**Vollbeilagen**

MM Brown Deutschland GmbH, Frankfurt am Main  
Wortmann AG, Hüllhorst  
Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG,  
Frankfurt am Main

## UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

**Insolvenzen: Warnsignale nehmen zu**

Die DIHK rechnet damit, dass die Zahl der Unternehmensinsolvenzen in diesem Jahr erstmals seit 2017 die Schwelle von 20000 überschreiten könnte. „Die Warnsignale bei den Unternehmensinsolvenzen nehmen zu“, kommentiert DIHK-Mittelstandsexperte Marc Evers die Zahlen. „Fast ein Drittel mehr Unternehmensinsolvenzen als im Jahr zuvor zeigen die angespannte wirtschaftliche Situation.“ Um den Betrieben wieder bessere Voraussetzungen für geschäftlichen Erfolg zu geben, seien dringend Entlastungen bei Energiekosten, Steuern, Bürokratie und schnellere Genehmigungs- und Planungsverfahren nötig. [www.dihk.de](http://www.dihk.de)

Unternehmensinsolvenzen

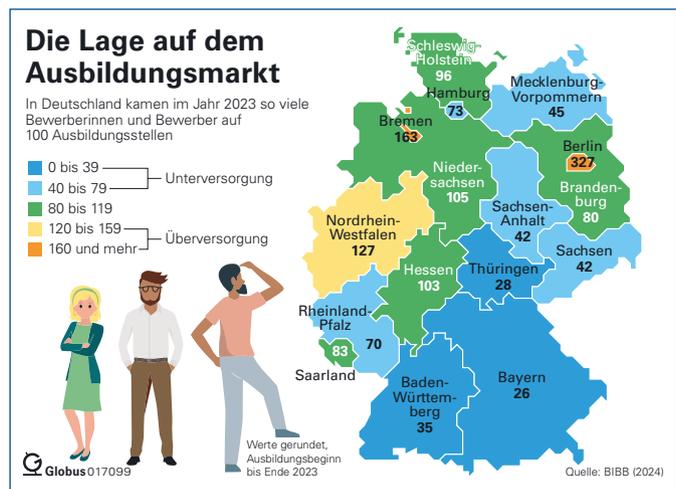
## AUSBILDUNG

**Azubimangel weitet sich aus**

Azubis dringend gesucht: Mehr denn je ist das für viele Unternehmen eines der drängenden Probleme. In ihrer Ausbildungsumfrage 2024 meldet die DIHK, dass im vergangenen Jahr 49 Prozent der Ausbildungsbetriebe im IHK-Bereich nicht alle

Ausbildungsplätze besetzen konnte – das waren zwei Prozentpunkte mehr als im Vorjahr und bedeutet einen neuen Rekordwert. Hochgerechnet knapp 30000 Ausbildungsbetriebe erhielten keine einzige Bewerbung. Besonders betroffen sind Industrie, Gastgewerbe, Handel, Verkehr und Bau. [www.dihk.de](http://www.dihk.de)

Azubi-Mangel



## STANDORTPOLITIK

**Netzwerk Unternehmen integrieren Flüchtlinge**

Immer mehr Betriebe engagieren sich für die Arbeitsmarktintegration von Menschen mit Flucht- und Zuwanderungsgeschichte: Das beim DIHK-Service angesiedelte Netzwerk „Unternehmen integrieren Flüchtlinge“ hat kürzlich das 4000ste Mitglied begrüßt. Das Netzwerk bietet kostenfrei Beratungen, Informationsmaterialien, Webinare, Workshops und Veranstaltungen an. [www.dihk.de](http://www.dihk.de) Netzwerk Flüchtlinge

Foto: Holger Menzel



Dr. Christina Geiger (l.), Zoodirektorin, und Ina Hartwig (r.), Dezernentin für Kultur und Wissenschaft, präsentierten den Masterplan.

FRANKFURT

## Auf in die Zookunft

Im Mai 2023 begann die Arbeit am Masterplan für die Entwicklung des Frankfurter Zoos. Auf der Grundlage der 2019 erstellten Konzeptstudie entstanden in den vergangenen Monaten gestalterische und bauliche Pläne, die einen Umbau weiterer Teile des Zoogeländes vorsehen. Ziel ist, den zweitältesten Zoo Deutschlands für die Zukunft zu sichern, beste Bedingungen für die Tiere zu schaffen und ein Zooleben zu bieten, welches das Verständnis für die Natur und die Vielfalt der Arten fördert. [www.zoo-frankfurt.de](http://www.zoo-frankfurt.de)

INTERNATIONAL

## Kanada: grüne Steuer- gutschriften



Kanada hat erstmals grüne Steuergutschriften eingeführt, um bis 2025 das Ziel der Netto-Null-Emissionen zu erreichen. Die kanadische Regierung plant Investitionen in eine saubere Wirtschaft mit sechs rückzahlbaren Steuergutschriften (Investment Tax Credits, ITCs), die bis 2034 insgesamt 67 Milliarden US-Dollar umfassen. Diese ITCs reduzieren nicht nur den zu zahlenden Steuerbetrag, sondern sind teilweise rückerstattungsfähig. Seit Juni sind vier dieser sechs ITCs in Kraft. Die Beantragung der übrigen soll ab Herbst 2024 möglich sein. Für deutsche Exporteure eröffnen sich aufgrund fehlender Local-Content-Bestimmungen attraktive Zulieferchancen auf dem kanadischen Markt.



Foto: Picture Alliance/empics, Chris Young

Foto: Vadim Gushva/Stock.adobe.com



Der  
angepasste  
Mietspiegel 2024  
für Frankfurt am  
Main ist da!

## Mieterhöhung möglich?

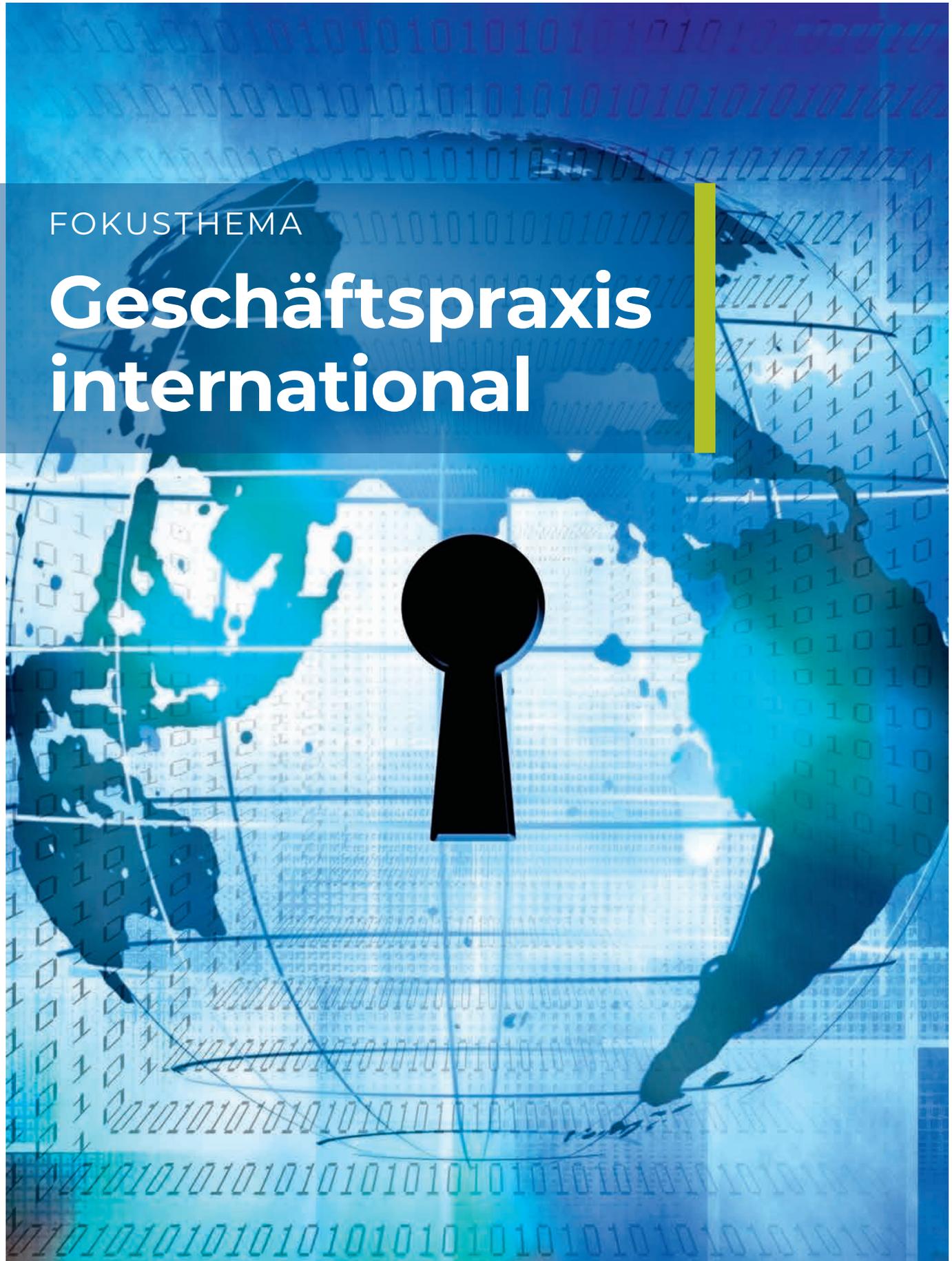
Jetzt herausfinden mit dem aktuellen Mietspiegelrechner von Haus & Grund Frankfurt am Main!  
[www.mietspiegelrechner-frankfurt.de](http://www.mietspiegelrechner-frankfurt.de)



FOKUSTHEMA

# Geschäftspraxis international

Foto: Foto: Mauritius Bilder / Stocktrek, Bruce Rolff



# Der erste Schritt

Sie kommen dann ins Spiel, wenn Unternehmen neue Märkte erschließen möchten: An weltweit 150 Standorten unterstützen Auslandshandelskammern als Dienstleister mit ihren Netzwerken und als Türöffner bei der Expansion.

Noch genießt Alexander Botar die Ruhe vor dem Sturm. In seiner neuen Heimat Dubai hat er Anfang des Jahres eine Wohnung in einem Neubaugebiet im Norden der Stadt bezogen, 15 Autominuten von Landmarken wie dem Burj Khalifa entfernt. Die vielen leer stehenden Appartements werden sich wohl schnell füllen. „Die Vereinigten Arabischen Emirate stehen bei Investoren hoch im Kurs“, beobachtet Botar, der seit Anfang 2023 für das Frankfurter Unternehmen Lunatec den Vertrieb in den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE) aufbaut. Für die Föderation von sieben Emiraten sagen die Experten des Wirtschaftsförderers Gtai für das laufende Jahr ein Wachstum von 3,5 Prozent voraus, 2026 sollen es sogar 4,3 Prozent sein. Doch von den rund zehn Millionen Einwohnern sind nur etwa zehn Prozent Staatsangehörige, der Rest entfällt auf Migranten. Entsprechend groß ist der Bedarf an neuen Wohnungen.

## „Dank der AHK wurde ich durch den Dschungel der Gründung geführt“

Dass die Emirate vom Ölstaat zur KI-Macht aufsteigen wollen, hat die Standortentscheidung der 2017 gegründeten Lunatec maßgeblich beeinflusst. Wie in Deutschland will der Spezialist für Geschäftsprozessautomatisierung in erster Linie größere Kunden aus dem Mittelstand gewinnen und dabei mit lokalen Partnern wachsen. Gute Chancen rechnet sich Lunatec auch deshalb aus, weil vor Ort noch deutlich weniger Konkurrenten vertreten sind als etwa in Großbritannien, das gleichfalls als neuer Vertriebsstandort zur Diskussion stand. „Dass der Einstieg glückte, haben wir auch der Deutsch-Emiratischen Industrie- und Handelskammer in Dubai zu verdanken, die uns schon bei den einjährigen Vorbereitungen in Deutschland zur Seite stand“, sagt Botar, der sich das lokale Vertriebsoffice mit einem Kollegen teilt.

### Handelshemmnisse erschweren den Export

Für die exportorientierte deutsche Wirtschaft wird es immer komplizierter, im Ausland Geschäfte zu machen. Denn der internationale Waren- und Dienstleistungsverkehr wird aus Sicht der Unternehmen durch immer mehr Handelshemmnisse erschwert. 61 Prozent der Befragten hätten im vergangenen Jahr eine Zunahme von Handelshürden bei ihren internationalen Geschäften festgestellt, so viele wie noch nie seit Beginn der Erhebung der Handelshemmnisse in der Umfrage, heißt es in



IHK ONLINE

Weitere Infos über Länder und Märkte können Sie auf der IHK-Homepage abrufen:





Alexander Botar, Managing Director, Lunatec: „Die Deutsch-Emiratische Industrie- und Handelskammer in Dubai stand uns schon bei den einjährigen Vorbereitungen in Deutschland zur Seite.“

der im März veröffentlichten DIHK-Studie „Going International“. Am häufigsten werden in diesem Zusammenhang Sanktionen, Zertifizierungs- und Sicherheitsanforderungen sowie Intransparenz bezüglich Gesetzgebung und Regulierung genannt. Hinzu kommt, dass sich die Erwartungen eintrüben. Wie die deutschen Unternehmen insgesamt rechnen auch Hessens Unternehmen nur noch in den USA und Kanada mit positiven Entwicklungen. Für den europäischen Binnenmarkt haben sich die Perspektiven gegenüber dem Vorjahr hingegen deutlich verschlechtert.

### AHK als Türöffner

Wollen vor allem kleine und mittelgroße Unternehmen in neue Märkte vorstoßen oder sogar eine Produktion im Ausland aufbauen, können externe Anlaufstellen wertvolle Unterstützung bieten, etwa die deutschen Auslandshandelskammern mit ihren weltweit 150 Stand-

orten in 93 Ländern. Mit ihren lokal eng vernetzten Teams fungieren sie als Türöffner bei der Expansion in neue Märkte, bringen die Newcomer mit den richtigen Ansprechpartnern vor Ort zusammen und geben Antworten auf rechtliche und kulturelle Fragen.

Mit gleich drei AHKs hatte Dubai-Geschäftsführer Botar intensiven Kontakt, bevor Lunatecs Wahl auf die Emirate fiel. Als offen und sehr kompetent nahm er seine Ansprechpartner bei der Standortrecherche wahr. In Dubai unterstützte die AHK schließlich mit kostenfreien

Informationen rund um die komplizierte Firmengründung, stellte unter anderem den Kontakt zu einem deutschen Geschäftsmann vor Ort her, der wertvolles Know-how zur Gründung beisteuern konnte. „Dank der AHK konnte ich zahlreiche weitere Kontakte knüpfen, wurde von den Experten durch den Dschungel der Gründung geführt und bei Bedarf an externe Experten weitergeleitet.“ Botar nahm zudem regelmäßig an Events der AHK teil und organisiert mittlerweile selbst branchenspezifische Roundtables zum Thema künstliche Intelligenz für die Mitglieder.

### Ein ehrgeiziges Projekt

An den Beginn in Bulgarien kann sich Markus Kröger noch gut erinnern. In 2020 gründete er in Sofia das Commerzbank Digital Technology Center, das für den Konzern unter anderem IT-Anwendungen entwickelt und Hardware testet. Als erstes Kreditinstitut starteten die Frankfurter mit einer Banklizenz, aber ohne ein lokales Bankgeschäft mit Filialen. Nur vier Jahre später beschäftigt das Unternehmen bereits rund 700 Mitarbeiter. „Die Commerzbank hat hier kein Fachkräfteproblem“, sagt der Geschäftsführer. „Deutschland und die Marke Commerzbank genießen vor Ort einen guten Ruf.“ Gemessen an der niedrigen Bevölkerungszahl gibt es zudem überdurchschnittlich viele Universitäten, die sehr qualifizierte Fachkräfte ausbilden. Dennoch startete Kröger ein ehrgeiziges Projekt. Von 2025 an werden erstmals acht bis zwölf Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung nach deutschem Vorbild dual ausgebildet und für die Anforderungen der Com-

### Ungarn: führend bei Investitionen aus China

Ungarn ist das Land mit den meisten chinesischen Investitionen innerhalb der Europäischen Union. China errichtet vor allem E-Autofabriken und E-Batterie-Gigawerke. Interesse besteht allerdings auch in den Bereichen Gesundheitswesen, Kernenergie und Transportinfrastruktur. Mit Werken in der EU kann China die erhöhten Einfuhrzölle auf Elektroautos umgehen.

## DREI FRAGEN AN



Olaf Holzgrefe, Head of International and Affairs, Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik International, Eschborn, über den Einsatz künstlicher Intelligenz im Beschaffungswesen.

**Herr Holzgrefe, welche Strategien verfolgen erfolgreiche Einkäufer momentan im internationalen Geschäft?**

Schärfstes Schwert ist zurzeit die konsequente Nutzung digitaler Technologien – entlang aller Glieder der Wertschöpfungs- und Lieferkette. Damit lassen sich die Beschaffungsprozesse optimieren und die Supply Chains mit Blick auf den härter werdenden globalen Wettbewerb widerstandsfähiger machen.

**Wo erkennen Sie aktuelle Risiken für die kostengünstige und zuverlässige Beschaffung?**

Sie wird für den Einkäufer angesichts wachsender Risiken immer schwieriger. Zahlreiche Störfaktoren werden zum Stresstest für die Lieferketten. Dazu zählen steigende Energie- und Materialkosten, Naturkatastrophen, politische Unruhen, Pandemien oder logistische Probleme.

**Wie schätzen Sie die Bedeutung künstlicher Intelligenz im Einkauf ein?**

Schon heute kann KI zahlreiche Routineaufgaben für den Einkauf automatisieren. Dadurch sinken der manuelle Aufwand und die Fehleranfälligkeit, wodurch Einkäufer sich auf strategisch wichtigere Aufgaben konzentrieren können.

Die Fragen stellte Paul Schmitz, IHK Frankfurt.



**Für eine erfolgreiche Immobilienvermittlung: Vertrauen Sie auf den Marktführer.**

Als in Frankfurt gegründetes Maklerunternehmen sind wir mit rund 40 Shops im Rhein-Main-Gebiet präsent und verfügen mit über 200 Immobilienberatern über das größte Expertenteam der Region. Gern stehen Ihnen unsere Immobilienmakler (IHK) und geprüften freien Sachverständigen für Immobilienbewertung (DEKRA/WertCert®/PersCert®) bei einem geplanten Verkauf professionell zur Seite. Kontaktieren Sie uns – wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

Telefon: 0800 - 333 33 09

von Poll Immobilien GmbH | Zentrale Frankfurt  
Feldbergstraße 35 | 60323 Frankfurt am Main

*Leading* REAL ESTATE COMPANIES OF THE WORLD

[www.von-poll.com](http://www.von-poll.com)

# STANDORT DEUTSCHLAND

Ausgewählte Auslandshandelskammern (AHK) unterstützen Unternehmen bei einigen der momentan größten Herausforderungen für den Standort Deutschland:

- Fachkräfte für Deutschland
- Diversifizierung der Lieferketten
- Anlaufstelle für Rohstoffe

Weitere Infos: [www.ahk.de](http://www.ahk.de)

merzbank fit gemacht: „Wir suchen nicht nur Hochschulabgänger, sondern auch Mitarbeitende, die mit einem starken Praxisbezug ausgebildet wurden.“

Für die Ausbildungsoffensive brauchte der Manager einen langen Atem. Denn eine duale Ausbildung kennt Bulgarien nicht. Ministerien, Institutionen und Behörden mussten überzeugt, Genehmigungen eingeholt, an die bulgarischen

Bedürfnisse angepasste Lehrpläne erstellt, Ausbilder zugelassen, eine Berufsschule und geeignete Schüler gefunden werden. „Das enge Netzwerk der AHK Bulgarien und deren Erfahrungen mit einem Ausbildungsprojekt mit einem anderen deutschen Unternehmen haben uns dabei sehr geholfen“, berichtet Kröger. Außerdem stellt die AHK die Prüfer und gewährleistet, dass die hohen deutschen Qualitätsstandards

eingehalten werden. Am Ende der Ausbildung bekommen die Fachinformatiker ein bulgarisches und ein deutsches Diplom.

## US-Markt als Herausforderung

Wie Kröger brauchte Gerald Kullack sehr viel Geduld, bis er in einem neuen Markt durchstarten konnte. Im Jahr 2015 hatte der Unternehmer in Frankfurt das Unternehmen Lillydoo gegründet und zunächst ausschließlich online über die eigene Website Windeln und Feuchttücher im Abo-Modell vertrieben. Zwei Jahre später folgte der Verkauf über stationäre Händler wie Drogeriemärkte und schließlich Amazon. Mittlerweile können junge Familien die Premiummarke, die in fünf europäischen Werken produziert wird, in sieben europäischen Ländern kaufen. Im Herbst 2023 stand die größte Herausforderung an: „Wir hatten die USA mit ihren gut 340 Millionen Einwohnern als äußerst attraktiven Markt für die weitere Expansion identifiziert“, sagt der Lillydoo-Chef. Doch neun Monate vergingen, bis die erste Windel verkauft wurde. „Drei Monate lang haben wir intensiv das Potenzial bei den Kunden getestet, wei-

## Japan: Vereinbarung über den freien Datenverkehr

Im Oktober 2023 haben Japan und die EU neue Regelungen für den grenzüberschreitenden Datenverkehr verabschiedet. Dieses Protokoll trat am 1. Juli in Kraft. Die Bestimmungen, die den Datenfluss zwischen beiden Seiten erleichtern sollen, werden in das Freihandelsabkommen EU-Japan Economic Partnership Agreement (EU-Japan-EPA oder Jefta) integriert, das bereits seit Februar 2019 gilt. Gemäß den neuen Regelungen dürfen Maßnahmen wie Vorgaben zur Datenlokalisierung, Verarbeitungsverbote oder Übermittlungsverbote die grenzüberschreitende Datenübermittlung nicht einschränken.



Markus Kröger, CEO, Digital Technology Center, Commerzbank: „Wir suchen nicht nur Hochschulabgänger, sondern auch Mitarbeitende, die mit einem starken Praxisbezug ausgebildet wurden.“



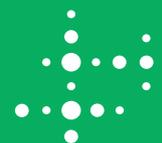
# Wenn Mitarbeiter Rücken haben, geht Ihre Produktivität am Stock. Gesundheitsförderung lohnt sich.

In den letzten beiden Jahren hat sich die Zahl der Krankschreibungen verdoppelt (Quelle: DAK-Gesundheitsreport 2023). Die Folgen: steigende Überstunden, sinkende Produktivität und Rentabilität. Wirksame und bewährte Präventionsmaßnahmen zur Gesundheitsförderung sind daher eine lohnende Investition.

Rhein-Mains Topanbieter für  
Betriebliches Gesundheitsmanagement



Sprechen Sie mit unseren Experten. Telefon: 069 305 7777.  
Mehr unter [infraserv.com/betriebliches-gesundheitsmanagement](https://www.infraserv.com/betriebliches-gesundheitsmanagement)

 **infraserv**  
höchst

tere drei Monate benötigten wir unter anderem für die komplizierte Eröffnung eines Bankkontos und die Gründung der Tochter Lillydoo Inc. sowie schließlich noch einmal drei Monate, bis wir alle Details zu Verkauf und Logistik mit unserem Vertriebspartner Amazon geklärt hatten.“

### Gründungsprozess beschleunigt

Ohne die Unterstützung der Auslandshandelskammer USA hätte der Prozess wahrscheinlich noch viel länger gedauert. „Wir sind Mitglied bei der AHK USA geworden und haben diverse kostenpflichtige Dienstleistungen in Anspruch genommen, um die Gründung zu beschleunigen“, sagt Kullack, der 150 Mitarbeiter beschäftigt. Verglichen mit Dienstleistern vor Ort habe man sicher deutlich weniger gezahlt. Lillydoo hat heute einen virtuellen Sitz bei der AHK in San Francisco und musste deshalb kein eigenes Büro eröffnen, was enorme Kosten gespart hat. Noch gelangen die Windeln via Schiff in die USA. „Eine



Foto: Goetzke Photographie

Gerald Kullack, Managing Director, Lillydoo: „Wir hatten die USA mit ihren gut 340 Millionen Einwohnern als äußerst attraktiven Markt für die weitere Expansion identifiziert.“

## DREI FRAGEN AN



**Sven-Boris Brunner, geschäftsführender Gesellschafter, Exportwirtschaft ICS, Frankfurt, über die Besonderheiten des US-amerikanischen Markts, insbesondere im Hinblick auf die bevorstehende Präsidentschaftswahl.**

### Herr Brunner, welche Fragestellungen bewegen die Exporteure auf dem wichtigen US-Markt?

Der US-Markt ist für deutsche Exporteure schwieriger geworden. Sie müssen sich mit Zöllen, Handelshemmnissen und regulatorischen Anforderungen auseinandersetzen. Im Fokus steht die Supply Chain Compliance, da Waren, die unter US-Gesetze wie das Uiguren-Gesetz fallen, verstärkt vom Zoll abgefangen werden. Bei einer

Trump-Wiederwahl drohen zudem Strafzölle auf EU-Produkte.

### Ist mit Blick auf China eine Tendenz zum De-Risking oder De-Coupling spürbar?

Die Handelshemmnisse zwischen China, der EU und den USA bleiben hoch. Angesichts der US-Wahlen am 5. November ist es entscheidend, die Entwicklungen zu beobachten. Unternehmen sollten die China-plus-eins-Strategie in Betracht ziehen, um Ri-

siken zu streuen und Lieferketten zu sichern.

### Betrifft die No-Russia-Klausel nur Lieferungen nach Russland?

Die No-Russia-Klausel der EU gilt nicht für alle Länder. Eine enge Abstimmung zwischen Vertrieb, Trade Compliance und Rechtsabteilung ist deshalb essenziell.

Die Fragen stellte Paul Schmitz, IHK Frankfurt.

Produktionsverlagerung wäre bei größeren Mengen eine Option, aber wir wollten zunächst schnell durchstarten.“ Die Frankfurter nahmen zudem bei einem einwöchigen Step-USA-Start-up-Programm der AHK USA teil, mit dem Lilydoo in das New Yorker Start-up-Ökosystem eintauchen und sich mit anderen deutschen Start-ups austauschen konnte.

### Attraktive Märkte

Für deutsche Unternehmen ist der US-Markt äußerst attraktiv. „Die USA sind der wichtigste Handelspartner Deutschlands im Waren- und Dienstleistungshandel und das bedeutendste Zielland für deutsche Exporte. Deutschland ist auch für die USA ein bedeutender Ex-

# AHK-DIENSTLEISTUNGEN

Auslandshandelskammern (AHK) können mit vielen Dienstleistungen und Services Ihrem Auslandsgeschäft auf die Sprünge helfen:

- kostenfreie Erstberatung
- Marktinformationen und Zielmarktanalyse
- rechtliche Auskünfte
- Organisation von Unternehmerreisen
- Suche nach Geschäftspartnern, Kunden, Distributoren und Lieferanten
- Personalsuche vor Ort
- Office-in-Office (virtuelles Büro einschließlich Gehaltsabrechnungen)

Weitere Infos: [www.ahk.de](http://www.ahk.de)

portmarkt“, sagt Juliane Eichler, Senior Legal Advisor bei der German American

Chamber of Commerce. Das Warenhandelsvolumen zwischen beiden Ländern erreichte im vergangenen Jahr 252 Milliarden Euro. Deutsche Unternehmen haben in den vergangenen Jahren in den USA spürbares Wachstum verzeichnet: Mehr als 5800 US-Unternehmen mit deutscher Beteiligung schaffen fast eine Million Arbeitsplätze und investieren 619 Milliarden Dollar. Deutschland ist der viertgrößte ausländische Direktinvestor in den USA und der drittgrößte ausländische Arbeitgeber. Die Direktinvestitionen deutscher Unternehmen haben sich in den vergangenen zehn Jahren mehr als verdoppelt.

### Fallstricke vermeiden

Der erste Schritt müsse stimmen – dann stehe einem erfolgreichen Einstieg in den US-amerikanischen Markt nichts entgegen, unterstreicht Eichler. „Die Aufnahme der geschäftlichen Tätigkeit in den USA bedarf der besonderen Planung, um mögliche Fallstricke zu vermeiden. Einer der häufigsten Gründe für das Scheitern eines Markteinstiegs ist oftmals nicht die Geschäftsidee oder das Produkt selbst, sondern ein Mangel an Informationen sowie fehlende Sorgfalt bei der Umsetzung.“ Produkte und Geschäftsmodelle sollten an die Gegebenheiten vor Ort angepasst werden. Der US-Markt sei sehr divers und regio-

Anthony Randazzo, 1028 Photography LLC



Juliane Eichler, Senior Legal Advisor, German American Chamber of Commerce: „Einer der häufigsten Gründe für das Scheitern eines Markteinstiegs ist ein Mangel an Informationen sowie fehlende Sorgfalt bei der Umsetzung.“

### Kanada: Markt für Industrieroboter wächst rasant

Laut der International Federation of Robotics (IFR) sind in Kanada im Jahr 2023 rund 4.600 Industrieroboter installiert worden – ein Anstieg um 43 Prozent gegenüber dem Vorjahr und gleichzeitig ein Allzeithoch. Über die Hälfte der Roboterinstallationen (55 Prozent) entfiel auf die Automobilindustrie. Knapp ein Fünftel der Technik ist aber auch jeweils für das Gesundheitswesen und für den Energiesektor bestimmt.

nal geprägt. Darüber hinaus bestünden in den einzelnen Bundesstaaten nicht nur kulturelle Unterschiede, sondern teilweise unterschiedliche Regulierungen, Zulassungsvoraussetzungen und Steuern.

Deutsche Unternehmen, die in den USA geschäftlich tätig werden möchten, sehen sich dabei oft mit zahlreichen ökonomischen, steuerlichen und vor allem rechtlichen Fragestellungen konfrontiert.

Die AHK USA – New York berät deutsche Unternehmen beim US-Markteintritt und der Marktexpansion. Insbesondere unterstützt die Rechtsabteilung bei Themen wie US-Firmengründung, Mitarbeiterentsendung und Visarecht, Arbeitsrecht, Produkthaftungsrecht sowie den entsprechenden Schutzmöglichkeiten. Wollen kleinere deutsche Unternehmen weit entfernte, aber vielversprechende Auslandsmärkte bearbeiten, ist die Distanz oftmals eine große

Herausforderung. Zwischen Frankfurt und Sydney liegen 16.473 Kilometer. Wenn in Deutschland die Mitarbeiter in die Mittagspause gehen, haben die Beschäftigten in Down Under bereits Feierabend.

### Australien: noch viel Potenzial

„Entfernung und Zeitverschiebung haben es für uns schwierig gemacht, von Deutschland aus unser Geschäft in Australien zu steuern“, sagt Eric Menges, Geschäftsführer der FrankfurtRheinMain GmbH (FRM), die als offizielle Standortmarketinggesellschaft der Region FrankfurtRheinMain Ansprechpartner bei allen Fragen zum Wirtschaftsstandort ist und ausländische Unternehmen bei ihrer Firmenansiedlung in der Region unterstützt. „Deutschland und speziell die Metropolregion Frankfurt werden für Australien immer wichtiger, weil die dortige Regierung darauf drängt, dass die Unternehmen ihre Internationalisierung vorantreiben“, erklärt Menges. So hätten mittlerweile fünf der sechs australischen Bundesstaaten in Frankfurt eine Vertretung eröffnet, um Exportaktivitäten zu unterstützen, aber auch, um deutsche Investoren für den Kontinent mit seinen riesigen Rohstoffvorkommen zu begeistern. Darüber hinaus hätten sich nach dem Brexit australische Banken mit ihrer Europavertretung in Frankfurt niedergelassen. „Da ist also viel Potenzial.“

### Dichtes Expertennetzwerk

Um dichter an den potenziellen Kunden zu sein, eröffnete FRM im April dieses Jahres eine Repräsentanz in der AHK Sydney mit einem Ableger in Melbourne. „Wir profitieren jetzt vor allem von dem dicht geknüpften Netzwerk der Experten bei der AHK.“ Australien ist zwar fast 22-mal größer als Deutschland, beheimatet aber nur rund 26 Millionen Einwohner. Die Unternehmen seien in ihren Branchen sehr gut vernetzt. Das gelte auch für die deutsche



Eric Menges, Geschäftsführer, FrankfurtRheinMain: „Jetzt erschließen sich uns Netzwerke, zu denen wir von Frankfurt aus keinen Zugang bekommen würden.“



# Best in action.

## **Der neue Vito Mixto, Vito Tourer und Vito Kastenwagen.**

Entdecken Sie den besten Vito aller Zeiten – jetzt bei Ihrer Mercedes-Benz Niederlassung Frankfurt.  
Mit serienmäßigem MBUX Multimediasystem und Platz für Ladung, Passagiere oder beides.  
Mehr unter [mb4.me/vito\\_frankfurt](http://mb4.me/vito_frankfurt)

---

**Jetzt Probe fahren**

---



Mercedes-Benz



Peter Grundhöfer, alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer, Grundhöfer: „Wir möchten einer der größten Kräuterproduzenten in Südafrika werden.“

Community. „Jetzt erschließen sich uns Netzwerke, zu denen wir von Frankfurt aus keinen Zugang bekommen würden.“ Dafür schloss der Wirtschaftsförderer der Region einen Servicevertrag mit der AHK, bei der einige Mitarbeiter künftig auch für die FRM arbeiten. Die ersten Monate seien sehr vielversprechend angelaufen, sagt Menges. In zehn Ländern ist die 2005 gegründete FRM heute vertreten, in manchen davon mit Mitarbeitern, die exklusiv für sie tätig sind, in anderen werden wie in Australien Beschäftigte der AHK vor Ort engagiert.

### Kräuter für die Grüne Soße

Eine große Distanz musste auch der Großhandel Grundhöfer beim Aufbau seiner ersten eigenen Produktion im Ausland überwinden. Im Jahr 2020 erwarb der Frankfurter Mittelständler eine 87 Hektar große Plantage im südafrikanischen Delmas zwischen Johannesburg und Pretoria, baute zunächst frische Kräuter an und heute auch Mi-

nigemüse wie Babyspinat und wilden Brokkoli. „Die Nachfrage vor Ort ist entgegen unseren ursprünglichen Erwartungen so groß, dass wir 75 Prozent der Ernte im Land an große lokale Einzelhändler verkaufen“, sagt Peter Grundhöfer, Chef des Familienunternehmens, das sich auf den Handel mit Früchten und Gemüse aus deutscher und internationaler Produktion spezialisiert hat. Besonders gefragt seien Koriander und Ru-

cola. Die verbleibenden 25 Prozent der Ernte gehen an Kunden in Deutschland, den Niederlanden und Großbritannien.

Auf Südafrika war die Wahl gefallen, weil im europäischen Winter nur auf der Südhalbkugel frische Kräuter im Freiland gediehen. „Zwischen Johannesburg und Pretoria war die Lage besonders geeignet, da es dort nicht zu heiß wird“, so Grundhöfer, der heute in Südafrika zehn feste Mitarbeiter beschäftigt sowie je nach Bedarf bis zu 200 Saisonkräfte pro Tag.

### Den Zeitfaktor nicht unterschätzen

Bis die Produktion starten konnte, vergingen fast zwei Jahre. Zwei- bis dreimal pro Jahr reist Grundhöfer persönlich zu seiner Plantage, um sein Projekt voranzutreiben. „Den Aufwand habe ich unterschätzt, schon deshalb, weil wir aus dem Handel kommen und keine Erfahrungen in der Produktion haben“, sagt der Chef. Bewässerungsanlagen und Gebäude mussten gebaut, Maschinen gekauft, Beschäftigte geschult werden. „Im Herbst schreiben wir erstmals schwarze Zahlen.“ Ohne die Unterstützung der IHK Frankfurt sowie der AHK Johannesburg wäre der Weg wohl noch viel steiniger gewesen. Die Kammern halfen bei der Kontaktaufnahme zu Anwälten, Notaren und einem Steuerbüro. Denn wie in den meisten Auslandsmärkten galt es, viele Tücken zu meistern.

### Weltweit rechtssicher entsenden

Die zunehmende Internationalisierung macht die Entsendung von Mitarbeitern ins Ausland immer wichtiger. Bevor Vertriebsmitarbeiter Kunden im Ausland besuchen oder Techniker vor Ort Maschinen installieren und warten können, gilt es, Melde- und Registrierungspflichten im Zielland zu beachten – auch innerhalb der EU. Außerhalb der Union sind zudem oft die Visabestimmungen des jeweiligen Landes zu beachten. Die IHK Frankfurt berät gemeinsam mit dem Enterprise Europe Network (EEN) ihre Mitgliedsunternehmen bei Einzelanfragen zum Thema, um sie bei diesen bürokratischen Anforderungen zu unterstützen. In einer gemeinsamen Webinarreihe zum Thema Entsendung informieren die hessischen IHKs und praxiserfahrene Experten regelmäßig zu Meldepflichten, arbeitsrechtlichen Vorgaben und länderspezifischen Regelungen in wichtigen Zielmärkten.

[www.frankfurt-main.ihk.de/een](http://www.frankfurt-main.ihk.de/een)



**Serbien: Lithiumförderung vereinbart**

Im Beisein von Bundeskanzler Scholz hat die EU mit Serbien eine strategische Partnerschaft über Rohstoffsicherheit, Wertschöpfungsketten und Elektromobilität geschlossen. In dem EU-Beitrittskandidatenland werden die größten Lithiumvorkommen Europas vermutet. Bürger und Umweltorganisationen demonstrieren gegen die Entscheidung, weil unter anderem Schäden für die Menschen und die Umwelt in der Nähe des Tagebaus befürchtet werden.

Grundhöfer arbeitet zudem eng mit der Buhle Farmers' Academy in Delmas zusammen, die Studenten zu Landwirten ausbildet und auch selbst im Versuch Kräuter für Grundhöfer anbaut, die das Unternehmen dann für die Akademie vermarktet. Sein Ziel: „Wir möchten einer der größten Kräuterproduzenten in Südafrika werden. Da sind wir auf gutem Weg.“ Neben passgenauen Produkten und einem guten Netzwerk trägt nicht zuletzt das interkulturelle Verständnis zum Erfolg im Ausland bei.

Botar lernt deshalb gerade Arabisch. „Wenn ich in ein neues Land komme, um dort zu leben und zu arbeiten, möchte ich aus Respekt vor der Kultur auch die Sprache verstehen.“ Und natürlich die Mentalität. In den ersten sechs Monaten habe er bestimmt 200 Visitenkarten gesammelt, erzählt Botar. Das habe er in Deutschland in drei Jahren nicht geschafft. „Die hohe Zahl bedeutet aber gar nichts, weil viele Erstkontakte im Sande verlaufen.“ Um Kunden zu akquirieren, brauche man unglaublich viel Geduld. Doch der Aufwand dürfte sich auszahlen. Mittelfristig will Lunatec die komplette Mena-Region, darunter vor allem Saudi-Arabien, abdecken.



DIE AUTORIN



**Eli Hamacher**

Freie Journalistin, Berlin

[eh@elihamacher.de](mailto:eh@elihamacher.de)

**IMMOBILIE DES MONATS**

Herrschaftliche Familienvilla  
nahe des Mumm'schen Parks  
FRANKFURT AM MAIN  
OBJEKT ID: 1647  
PREIS: 4.780.000,- EURO



ca. 1.121 m<sup>2</sup> ca. 452 m<sup>2</sup> 9 5 4 3

Bedarfsausweis, 97,2 kWh/(m<sup>2</sup>·a), Gas, Baujahr 1956

**Haben wir Ihr Interesse für diese einzigartige Immobilie geweckt?**

Dann rufen Sie einfach Susanne Röcken in unserem Frankfurter Büro unter 069 - 23 80 79 30 an oder schreiben Sie uns eine Email an [susanne.roecken@ppsir.de](mailto:susanne.roecken@ppsir.de).

Peters & Peters | Sotheby's INTERNATIONAL REALTY

**Sie möchten Ihre Immobilie zeitnah verkaufen und u. a. hier bewerben?**

Dann rufen Sie einfach Olivier Peters in unserem Frankfurter Büro unter 069 - 23 80 79 30 an oder schreiben Sie uns eine Email an [olivier.peters@ppsir.de](mailto:olivier.peters@ppsir.de).



Wir freuen uns auf Sie!



MEHRFACH AUSGEZEICHNETER SERVICE



SOTHEBY'S INTERNATIONAL REALTY  
1.100 BÜROS 26.500 MAKLER 81 LÄNDER

Danziger Straße 50 a  
65191 Wiesbaden  
0611 - 89 05 92 10

Arndtstraße 24  
60325 Frankfurt  
069 - 23 80 79 30

Louisenstraße 84  
61348 Bad Homburg  
06172 - 94 49 153

# Liquidität verbessern

Ein Gespräch mit Thomas Wacker, Leiter Geschäftsfeld Partner Solutions, Deutsche Leasing, Bad Homburg, über Vorteile und Trends beim Auslandsleasing als Alternative zum klassischen Bankkredit.

Foto: Stefan Krutusch



Thomas Wacker, Leiter Geschäftsfeld Partner Solutions, Deutsche Leasing: „Nachhaltigkeit nimmt immer mehr an Bedeutung zu, auch in unseren Auslandsmärkten in Europa, den USA, Brasilien und China.“

Herr Wacker, welche Unternehmen wenden sich bezüglich Auslandsleasing an Sie?

Das Geschäftsfeld Partner Solutions, das ich vertrete, ist zuständig für den

indirekten Vertrieb. Das bedeutet, wir arbeiten in erster Linie mit Partnern zusammen. Das sind beispielsweise Maschinenhersteller, die ins Ausland exportieren. Diese möchten ihren Kun-

den auf die jeweilige Investition zugeschnittene Finanzierungsangebote unterbreiten können, ohne jedoch eine eigene Finanzierungsgesellschaft gründen zu müssen. Der andere Teil unseres Geschäfts ist die Begleitung deutscher Unternehmen ins Ausland, also Unternehmen, die im Ausland investieren und sich neue Märkte erschließen.

**Spielen auch finanzielle Überlegungen der Unternehmen bei der Entscheidung für einen Leasingvertrag eine Rolle?**

Absolut. Hier bietet Leasing eine besondere Unabhängigkeit. Der Unternehmer muss nicht die gesamten Anschaffungskosten leisten und schont somit die Liquidität und das Eigenkapital des Unternehmens. Ein weiterer Vorteil gegenüber einem Bankkredit ist auch, dass der Unternehmer seine Banklinie freihält. Gerade in der heutigen Zeit, wo Liquidität wieder deutlich enger geworden ist, bietet Leasing erhebliche Vorteile. Wir nehmen derzeit ein Umdenken seitens der Unternehmen wahr. Das war in der Nullzinsphase noch anders.

**TÜVNORD**

## Weiterbildungen in englischer Sprache

Fachwissen in Bezug auf technische Normen, Regeln und die deutsche Gesetzgebung aufbauen und erweitern

**Entdecken Sie die englischsprachigen Webinare der TÜV NORD Akademie**

Ob interkulturelle Teams, global agierendes Unternehmen oder Fachkräfte aus dem Ausland. Wir unterstützen Sie beim Wissenserwerb durch qualitativ hochwertige Schulungen in englischer Sprache.

Welches sind derzeit die geografischen Schwerpunkt­märkte fürs Auslands­leasing?

Momentan ist die Nachfrage im Bereich Nordwesteuropa sehr hoch. Das liegt auch daran, dass sich die Investitionstätigkeit in diesen Ländern aktuell schneller erholt als in vielen anderen Märkten. Die größten Zuwächse haben wir derzeit in Nordwesteuropa, aber auch in den USA und in Polen. Gerade haben wir in Polen die größte Investition, die wir jemals im Auslandsgeschäft hatten, begleitet: die Finanzierung eines Logistikzentrums für einen deutschen Konzern mit einem dreistelligen Millionenbetrag.

Ab welcher Investitionssumme lohnt sich denn Auslandsleasing?

Üblicherweise bewegen sich die Anschaffungswerte der zu finanzierenden Objekte zwischen 25000 Euro, etwa für einen Trailer oder Gabelstapler, und einem einstelligen Millionenbereich für Mobilkräne oder Abfüllanlagen. Nach oben sind jedoch – wie das Beispiel in Polen zeigt – keine Grenzen gesetzt.

Wie viel Zeit muss ein Unternehmen von der ersten Kontaktaufnahme bis zum unterzeichneten Vertrag einplanen?

Das ist unterschiedlich. Bei dem eben angesprochenen Großprojekt hat es fast zwei Jahre bis zum Vertragsabschluss gedauert. Oft arbeiten wir aber auch mit Partnern systemisch zusammen, wo eine Programmierschnittstelle zwischen den Systemen des Partners und uns dafür sorgt, dass die Finanzierung sofort durchläuft. Solche Transaktionen sind innerhalb weniger Stunden oder sogar Minuten abgeschlossen.

## Vorteile von Auslandsleasing

- flexible Investitionsentscheidungen realisierbar
- raschere Anpassung an sich ändernde technologische Entwicklungen möglich
- Schonung von Liquidität und Eigenkapital des Unternehmens
- lokale Finanzierung der Auslandsniederlassung bei gleichzeitig zentraler Betreuung in Deutschland
- weltweites Absatzfinanzierungsangebot

Für welche Kundengruppe oder Branchen ist das Auslandsleasing besonders attraktiv?

Im Grunde genommen für jedes Unternehmen in jeder Branche. Vor allem für Firmen aus dem Bereich Agrartechnik und Baumaschinen, aber auch im Bereich Logistik zeichnet sich ein Zuwachs ab – vom Gabelstapler bis zu kompletten Logistikeinrichtungen und Verteilzentren. Im Industriesektor werden vor allem Produktionsmaschinen wie Druckmaschinen, Werkzeug- und Kunststoffmaschinen sowie Medizintechnik geleast.

Welche Trends im Bereich Auslandsleasing zeichnen sich ab?

Die Transformation der Wirtschaft im Bereich der Industrie ist ein zentraler Faktor. Nachhaltigkeit nimmt immer mehr an Bedeutung zu, auch in unseren Auslandsmärkten in Europa, den USA, Brasilien und China. Hier werden sich in Zukunft gravierende Änderungen ergeben. Die Elektrifizierung wird weiter voranschreiten. Das merken wir auch im Bereich von Baumaschinen und der

Agrartechnik. In diesen Bereichen wird auch KI immer relevanter. Hersteller von Bodenbearbeitungsgeräten nutzen diese bereits, um bessere Ergebnisse im Pflanzenschutz zu generieren. Derzeit findet ein sehr großer Umbruch in der Industrie und der Gesellschaft statt, der eigentlich keinen Raum mehr dafür lässt, zehn Jahre voranzuplanen. Das Thema Leasing und die damit verbundene Flexibilität wird für viele Unternehmen also noch attraktiver werden.



INTERVIEW



**Miriam Hennig**

Referentin, International, IHK Frankfurt  
[m.hennig@frankfurt-main.ihk.de](mailto:m.hennig@frankfurt-main.ihk.de)



Einfach schnell und direkt informieren:

Diana Dejanovic  
[ddejanovic@tuev-nord.de](mailto:ddejanovic@tuev-nord.de)  
 T. +49 711 620413 11

[tuev-nord.de/seminare](https://tuev-nord.de/seminare)



# Zusatzklausel in Kaufverträgen

Seit dem 20. März muss in nahezu alle Kaufverträge über bestimmte Waren, die mit Käufern in einem Drittland geschlossen werden oder wurden, eine zusätzliche Klausel aufgenommen werden.

Foto: mauritius images / Westend61, zerocreatives



Unternehmen, die zum Beispiel elektronische oder optische Geräte oder Maschinenteile, aber auch Kugellager oder andere Lager in ein Drittland verkaufen und liefern, müssen ihre Kunden vertraglich verpflichten, die Waren weder direkt noch indirekt nach Russland weiterzuliefern. Ist der Kunde zu dieser Verpflichtung nicht bereit, dürfen die in der Europäischen Union (EU) ansässigen Unternehmen den Verkauf beziehungsweise die Lieferung nicht durchführen.

## Verstöße melden

Ziel der Vorschrift ist es, eine Umgehung der Russland-Sanktionen zu verhindern, da zwar viele Unternehmen keine direkten Verkäufe nach Russland tätigen, über Umwege ihre Güter aber trotzdem nach Russland gelangen. In der Praxis müssen Unternehmen, die die gelisteten Waren in Drittländer lie-

fern, ihre Verträge prüfen und um die Zusatzklausel ergänzen. Die Klausel muss für den Fall eines Verstoßes zudem „angemessene“ Abhilfemaßnahmen enthalten. Verstöße gegen die Wiederausfuhr nach Russland sind den zuständigen Behörden zu melden. In Deutschland ist dies das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle.

Die Verhandlungen mit dem Kunden können schwierig sein: einerseits, weil sich der Kunde nicht diesen Beschränkungen unterwerfen will, oder dies andererseits nach eigenem nationalen Recht nicht darf. Kann sich das EU-Unternehmen nicht durchsetzen, muss es auf dieses Geschäft verzichten. Für den Verkauf in bestimmte Länder (sogenannte Partnerländer) gibt es allerdings Ausnahmen, wie unter anderem die Vereinigten Staaten, Südkorea oder Japan.

## Formulierungsvorschläge

Am 22. Februar hat die Europäische Kommission in den FAQs (häufig gestellte Fragen) zu den Russland-Sanktionen ausführliche Erläuterungen zur No-Russia-Klausel veröffentlicht. Diese umfassen auch einen Formulierungsvorschlag für die Zusatzklausel, welche wesentlicher Bestandteil des Vertrags sein muss und mit dessen Verwendung die Vorgaben der Verordnung erfüllt sein sollen. Abweichende Formulierungen sind möglich.



IHK ONLINE



Weitere Infos über die Wirtschaftssanktionen der EU gegen Russland können auf der Homepage des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle nachgelesen werden:

[www.bafa.de](http://www.bafa.de)  **Russland**



DIE AUTORIN

**Eva-Maria Stolte**

Teamleiterin, International,  
IHK Frankfurt

[e.stolte@frankfurt-main.ihk.de](mailto:e.stolte@frankfurt-main.ihk.de)

# Betriebliches Gesundheitsmanagement als Erfolgsfaktor

## Investition in Mitarbeiterzufriedenheit und Leistungsfähigkeit

Gesunde Mitarbeiter sind unverzichtbar für Unternehmen. Industrieparkbetreiber InfraserV Höchst weiß, wie viel betriebliches Gesundheitsmanagement ausmacht.

In unserer anspruchsvollen und oft stressigen Arbeitswelt ist es wichtiger denn je, achtsam mit der „Ressource Mensch“ umzugehen. Beschäftigte schätzen Angebote, die es ihnen ermöglichen, ihrem gesundheitlichen Wohlbefinden trotz forderndem Arbeits- und Familienalltag die nötige Aufmerksamkeit zu widmen. Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) wird so zum schlagkräftigen Bestandteil moderner Benefits. Angebote, die körperliche und mentale Gesundheit in ausgewogenem Maß adressieren, überzeugen auf dem Arbeitsmarkt und binden langfristig.

### Starkes BGM auf drei Säulen – das Erfolgsmodell von InfraserV Höchst

Als Betreiber des Industrieparks Höchst mit 90 Unternehmen und rund 20.000 Mitarbeitenden, hat sich InfraserV Höchst zum Top-Anbieter für betriebliches Gesundheitsmanagement im Rhein-Main-Gebiet entwickelt. Das Unternehmen setzt auf ein umfangreiches BGM bestehend aus Arbeitsmedizin, Betrieblicher Gesundheitsförderung und Betrieblichem Eingliederungsmanagement. Dank seiner drei Säulen ist das BGM von InfraserV Höchst für alle Gesundheitsbelange aufgestellt.

### Hoher Servicegrad und umfassende Leistungen

Das Arbeitsmedizinische Zentrum (AMZ) im Industriepark Höchst bündelt sämtli-

che Leistungen und ist die erste Anlaufstelle für alle Gesundheitsbelange. Das AMZ überzeugt mit medizinischer Kompetenz, hohem Servicegrad und moderner Diagnostik. Die Leistungen im Bereich Arbeitsmedizin reichen von Vorsorge, Einstellungsuntersuchungen, Eignungstests und Impfungen bis zur Reisemedizin.

### Präventive Maßnahmen als Schlüssel zum Erfolg

Die vielseitigen präventiven Maßnahmen von InfraserV Höchst setzen an, bevor Beschwerden überhaupt auftreten: von Gefährdungsbeurteilungen über Check-ups, Ernährungsberatung, Fitnessprogramme bis hin zu Resilienz-Coachings und Bio-monitoring. Die zwei Site Health Center im Industriepark Höchst, die arbeitsplatznahe Sport- und Fitnessangebote bieten, sind besonders gefragt. Ein moderner Gerätepark, individuelle Betreuung und ganzheitlich ausgerichtete Kurse von Pilates bis Rücken-Fit zahlen auf Mobilität, Kraft, Ausdauer und Entspannung ein.

### Mentale Gesundheitsrisiken effektiv minimieren

Durch frühzeitige, behutsame Betreuung werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Rückkehr in Beruf und Privatleben, etwa nach langer Krankheit oder bei mentalen Problemen, unterstützt. Die Programme von InfraserV Höchst gehen deutlich über die gesetzlichen Anforderungen hinaus. Sie umfassen Bewegung, Stressbewältigung und mentale Fitness. Durch maßgeschneiderte Präventionsprogramme



Gesund bleiben dank Bewegungsangeboten: InfraserV Höchst schafft mit zwei eigenen Site Health Centern auf dem Werksgelände viele Möglichkeiten, sich im Arbeitsalltag fit zu halten.

können Gesundheitsrisiken der Mitarbeitenden minimiert werden.

### Leistung ermöglichen und Produktivität steigern

Das Beispiel von InfraserV Höchst zeigt: Ein starkes Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) ist ein unverzichtbarer Bestandteil moderner Unternehmen. Wer in die Gesundheit seiner Mitarbeiter investiert, profitiert langfristig von einem leistungsfähigen Team. In einer Zeit, in der Stress und Burnout immer häufiger werden, bietet BGM wertvolle Maßnahmen zur Förderung der mentalen Gesundheit. Auch die wirtschaftlichen Vorteile sind nicht zu unterschätzen: Weniger Fehlzeiten und höhere Produktivität führen zu erheblichen Kosteneinsparungen und einem besseren Betriebsklima – eine Investition, die sich auszahlt.

# Ein Wachstumstreiber

Vor 80 Jahren gegründet, ist das Familienunternehmen Ringspann ein führender Hersteller von Maschinenelementen für die Antriebstechnik. Das Bad Homburger Unternehmen betreibt weltweit acht Produktionsstätten.

Foto: Gnetzke Photographie



Fabian Maurer (l.), Geschäftsführer, und Ernst Fritzsche (r.), Prokurist, Ringspann: „Wir haben uns zu einer Spartenorganisation mit Fokusprodukten gewandelt.“

Ringspann wurde 1944 vom Ingenieur Albrecht Maurer in Bad Homburg gegründet und fertigte zunächst Spannscheiben für Spannzeuge. Später ergänzten dann unter anderem Freiläufe das Produktprogramm, die auch heute noch das Hauptprodukt im Portfolio sind. Mit zuletzt mehr als 20 Prozent Marktanteil ist das Unternehmen in dieser Nische ein weltweiter Marktführer. Ringspann ist Zulieferer für Industriegetriebehersteller und für die Fördertechnik, aber zudem

ein wichtiger Lieferant für Schwerindustrie, E-Bike-Antriebe, Energieerzeugung sowie Maschinen- und Anlagenbau.

## Auf Expansionskurs

„Von den frühen Sechziger- bis in die Achtzigerjahre expandierte Ringspann in den heutigen EU-Binnenmarkt mit Frankreich und Spanien sowie in benachbarte Länder wie die Schweiz und das Vereinigte Königreich“, sagt Fa-

bian Maurer, Enkel des Firmengründers. Dies seien vorwiegend Vertriebsniederlassungen, die ihre europäischen Kunden vom Stammsitz in Bad Homburg aus mit Produkten versorgten. Als Maurer zur Jahrtausendwende in das Unternehmen eintrat, befand es sich in einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld. Um eine Kehrtwende zu schaffen, setzte Maurer im Familienunternehmen einen Reorganisationsprozess in Gang: „Wir haben uns zu einer Spartenorganisation mit Fokusprodukten gewandelt, die grob in die Sparten Freiläufe sowie Bremsen und Kupplungen unterteilt werden können.“ Hinzu kämen Spannzeuge, Welle-Nabe-Verbindungen und Fernbetätigungen. Bei Bremsen und Kupplungen will sich das Unternehmen weiter zum Vollsortimenter entwickeln.

## Positive Geschäftsentwicklung

Zudem nahm der geschäftsführende Gesellschafter die Internationalisierung des Unternehmens wieder auf. „Als wir 2006 mit unserer Tochtergesellschaft in China gestartet sind, waren wir etwas spät dran. Das wäre fünf oder zehn Jahre vorher besser gewesen“, so Maurer. Mit mittlerweile 18 Tochtergesellschaften und 500 Mitarbeitern weltweit wird noch knapp die Hälfte der Wertschöpfung am Stammsitz im RheinMain-Gebiet erbracht. Die jüngsten Erweiterungsinvestitionen in zwei Gebäude für Fertigung und Lagerkapazitäten am Bad Homburger Schaberweg liegen erst wenige Jahre zurück – und waren ein Grund



## KONTAKT

**Ringspann**

Schaberweg 30–38  
61348 Bad Homburg  
Telefon 061 72/2750  
E-Mail [info@ringspann.de](mailto:info@ringspann.de)  
[www.ringspann.de](http://www.ringspann.de)

für die positive Geschäftsentwicklung des Unternehmens während der Coronapandemie: „Die großen europäischen Kunden konnten ohne Lieferkettenunterbrechungen bedient werden.“

Ringspann betreibt weltweit acht Produktionsstätten. Neben Bad Homburg liegen diese in China, den USA, Südafrika, Italien sowie in Bosnien und Herzegowina. So werden auf dem Balkan unter anderem Freiläufe für E-Bike-Antriebe montiert. Die Kostenstruktur innerhalb der Gruppe bringt es mit sich, dass das chinesische Werk Serienfertigung betreibt, während am oberen Ende in Deutschland Kleinserien und Prototypen hergestellt werden. Prokurist Ernst Fritzemeier, verantwortlich für Technik, Produktion und Beschaffung, unterstreicht die Bedeutung dieser Aufteilung, ohne die Ringspann inzwischen nicht mehr wettbewerbsfähig und wohl ein Übernahmekandidat wäre: „Wir

würden uns – so wie das jetzt kleinere Firmen bei uns machen – an die starke Schulter eines größeren Unternehmens anlehnen müssen, weil wir die ganzen administrativen Auflagen gar nicht mehr erfüllen könnten.“

**Befürworter des Freihandels**

Internationalisierung bleibt für Ringspann neben einem Wachstumstreiber auch eine Frage der preislichen Wettbewerbsfähigkeit: Ziel bleibt es, strategisch wichtige Prozesse wie die Entwicklung am Stammsitz zu halten. Doch zunehmende geopolitische Konflikte zwischen den großen Wirtschaftsräumen unterstreichen aus Sicht von Maurer auch noch einen anderen, immer wichtigeren Aspekt: „Ringspann ist vielleicht sogar Nutznießer dieser Blockbildung, weil wir internationalisiert sind und uns besser an die jeweiligen Gegebenheiten anpassen können als jemand, der nicht vor Ort ist.“ Als Verfechter des Freihandels und Beobachter des chinesischen Aufstiegs bedauert Maurer diese Entwicklung allerdings.

**Intensiver Austausch**

„Strategisch haben wir die Internationalisierung sowohl durch eigene Gesellschaftsgründungen als auch durch Übernahme und Integration bestehender Unternehmen vorangetrieben“, berichtet Maurer. Den damit verbundenen Herausforderungen für die Unterneh-

menssteuerung begegneten die Verantwortlichen systematisch. Sie achten unter anderem darauf, die Overhead-Kosten möglichst niedrig zu halten. Seit 2015 werden die Unternehmensziele in Fünfjahreszeiträumen geplant. Neben der Verknüpfung der IT-Prozesse haben sich Formate wie der Production Club und die International Sales Conference etabliert, die die Führungskräfte aller 18 Gesellschaften jährlich in einem intensiven Austausch zusammenbringen. Hinzustoßen dürfte noch dieses Jahr auch jemand aus der Türkei, wo das nächste Standbein gesetzt wird.



## DER AUTOR

**Paul Schmitz**

Referent, International, IHK Frankfurt  
[p.schmitz@frankfurt-main.ihk.de](mailto:p.schmitz@frankfurt-main.ihk.de)

Wir sind  
**aktiv**  
FÜR IHRE GESUNDHEIT



Wir unterstützen Sie gerne dabei, die Gesundheit Ihrer Mitarbeiter zu fördern und zu erhalten – mit unseren kostenfreien Seminaren und Vorträgen zum Wohlfühlen.

[www.ikk-jobaktiv.de](http://www.ikk-jobaktiv.de)



**ikk**  
Südwest | **JOBaktiv**  
Gesund arbeiten

Bockenheimer Anlage 2  
60322 Frankfurt am Main  
Tel.: 0 69/5 06 08-5000

# „Leuchtturmprojekte reichen nicht“

Der japanische Konzern Yaskawa steuert von Hattersheim aus seine Geschäfte in Europa, dem Nahen Osten und Afrika. Von Vorteil für das internationale Geschäft ist vor allem die Nähe zum Frankfurter Flughafen.



Foto: Paul Müller

Bruno Schnekenburger (l.), Geschäftsführer (a. D.), und Frank Elschker (r.), Leiter Import and Export Administration, Yaskawa: „Um junge Menschen für technische Berufe zu gewinnen, müsste auf übergeordneter Ebene mehr passieren.“

Für den japanischen Yaskawa-Konzern ist das beschauliche Hattersheim seit Kurzem der Dreh- und Angelpunkt des europäischen, mittelöstlichen und afrikanischen Geschäfts des japanischen

Yaskawa-Konzerns. Er zählt mit ABB, Fanuc und Kuka zu den vier großen Herstellern von Industrierobotern des globalen Marktes. Mit mehr als 30 Jahren Erfahrung und einem Marktanteil von über

30 Prozent in der Emea-Region ist Yaskawa die Nummer eins beim automatisierten Bahnschweißen.

## Emea-Zentrale

Mit der Entwicklung und dem Bau von Anlagen sowie der Roboter-Programmierung bietet Yaskawa ein Rundum-Paket ganz nach Kundenwunsch. Aus einem neu errichteten und mit den modernsten Umwelt- und Energieeffizienzstandards ausgestatteten Gebäude heraus steuert Yaskawa die Projekte in seinen beiden Hauptsparten Robotics sowie Drives, Motion and Control – Frequenzumrichter und Servomotoren – über die gesamte Emea-Region, also Europa, Naher Osten und Afrika.

Der Standort im Herzen des RheinMain-Gebiets beherbergt allerdings nicht nur den Hauptsitz in diesem Teil der Welt, sondern auch eine der firmeneigenen Robotics-Akademien, das Drives Motion Controls Repair Center sowie Labore für diverse Anwendungen. „Durch die unmittelbare Nähe zum Verkehrsdrehkreuz Frankfurter Flughafen kommt der Emea-Zentrale eine wichtige Verteilungsfunktion innerhalb des Konzerns zu“, betont Bruno Schnekenburger, Geschäftsführer (a. D.), Yaskawa Europe.

Ein Großteil der für den europäischen Markt bestimmten Roboter fertigt Yaskawa allerdings nicht in der Metropolregion FrankfurtRheinMain, sondern in seinem 900 Kilometer



## KONTAKT

**Yaskawa Europe**

Philipp-Reis-Straße 6  
65795 Hattersheim  
Telefon 061 96/569300  
E-Mail [info@yaskawa.eu](mailto:info@yaskawa.eu)  
[www.yaskawa.eu.com](http://www.yaskawa.eu.com)

entfernten Werk im slowenischen Kočevje. In Allershausen bei München werden Roboter- und Roboterschweißsysteme für sämtliche Industriezweige, unter anderem auch für die Automobilindustrie, hergestellt. Weitere Niederlassungen in der Emea-Region befinden sich in Schweden, Frankreich, dem Vereinigten Königreich, in Italien, der Türkei und in Israel, um die großen Standorte zu nennen, wobei Letzteres ein wichtiger Standort für Halbleiterprodukte ist. Von den insgesamt 2000 Mitarbeitern in der Region sind 400 Ingenieure mit Anwendungs- und Produktentwicklungen beschäftigt.

**Marktanteile gewonnen**

Schnekenburger sorgt sich nicht darum, dass in den entwickelten Industriestaaten die Nachfrage nach Automatisierungslösungen und Robotern für die verschiedenen Anwendungsbereiche nachlassen oder einbrechen könnte: Betriebswirtschaftliche Marktführerschaft und volkswirtschaftlicher Wohlstand ließen sich zukünftig nur mit stetigen Pro-

duktivitätszuwächsen verteidigen. Zudem sei die Automation auch mit Blick auf die sogenannte 3D-Arbeit (dirty, dull, dangerous, zu deutsch dreckig, eintönig, gefährlich) alternativlos. „Vor allem während der Coronapandemie mit ihren Lockdowns und Kontakteinschränkungen hat sich gezeigt, dass gerade diejenigen Unternehmen ihre Lieferfähigkeit aufrechterhalten und Marktanteile hinzugewinnen, die frühzeitig in eine automatisierte Fertigung mit Robotern investiert hatten“, sagt Schnekenburger.

Den demografischen Wandel in vielen wohlhabenden Industrieländern betrachtet er als große Geschäftschance für Yaskawa, gleichzeitig beobachtet er den Fachkräftemangel mit Sorge: „Um junge Menschen für technische Berufe zu gewinnen, müsste auf übergeordneter Ebene mehr passieren. Leuchtturmprojekte reichen nicht, um hier gegenzusteuern.“ Yaskawa Europe ist in puncto Fachkräftegewinnung selbst aktiv und führt beispielsweise gemeinsam mit der Hans-Dietrich-Genscher-Schule in Bonn einen zweijährigen Kurs für achte und neunte Klassen in Robotik durch, bei dem die Schüler die Programmierung von Industrierobotern erlernen können.

**Überbordende Bürokratie**

Frank Elschker, verantwortlich unter anderem für die Bereiche Compliance, Legal and General Affairs, Import and Export Administration, kritisiert, dass im internationalen Geschäft inzwischen viel bürokratischer Aufwand für CBAM (CO<sub>2</sub>-Grenzausgleichsmechanismus der EU), CSDDD (Europäische Lieferket-

tenrichtlinie) und das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz eingeplant werden muss. „Lieferanten in Drittländern hören von uns zum ersten Mal von den CBAM-Anforderungen. Das wird überhaupt nicht kommuniziert“, sagt er.

Seit 1. Juli müssen zur Ermittlung der CO<sub>2</sub>-Grenzabgabe tatsächliche Daten erhoben werden. Können oder wollen Zulieferer diese Angaben nicht zur Verfügung stellen, droht im schlimmsten Fall der Abbruch der Geschäftsbeziehungen. Um solche Entwicklungen zu vermeiden, beschäftigen sich mehr als ein Dutzend Mitarbeiter im gesamten Yaskawa-Konzern mit CBAM. Ähnliches gilt für die umfangreichen Berichtspflichten des Lieferkettengesetzes. Hier wünschen sich Elschker und Schnekenburger eine Positivliste entwickelter Beschaffungsmärkte mit hohen Standards.



## DER AUTOR

**Paul Schmitz**

Referent, International, IHK Frankfurt  
[p.schmitz@frankfurt-main.ihk.de](mailto:p.schmitz@frankfurt-main.ihk.de)

**Verkauf der Hotelfernschule Poppe & Neumann**

Aus Altersgründen möchte der langjährige Leiter der Hotelfernschule Poppe & Neumann, Christoph Ladewig diese verkaufen und so den Fortbestand sichern.

Die Hotelfernschule Poppe & Neumann® wurde im Jahre 1895 gegründet. Im Moment bietet die Hotelfernschule Poppe & Neumann 14 durch die ZFU zugelassene Fernstudiengänge für Führungskräfte und Beschäftigte im Hotel und Gaststättengewerbe, in der Gemeinschaftsverpflegung und in der Systemgastronomie in Deutschland, in der Schweiz und in Österreich an.



**Kontaktaufnahme: [hotelfernschule@t-online.de](mailto:hotelfernschule@t-online.de)**

Hotelfernschule  
POPPE & NEUMANN  
Kirchspieler Seite 18a • 61279 Grävenwiesbach/Ts.



Foto: Jochen Müller

Oliver Lüdecke, Inhaber, Oberurseler Schlüsseldienst: „Viele Handwerker und Hausmeister kaufen lieber in den Baumärkten ein, weil sie dort direkt vorfahren und parken können.“

## OBERURSELER SCHLÜSSELDIENST

# Wo der Handschlag noch zählt

1874 zunächst als Schlosserei gegründet, wandelte sich der Handwerksbetrieb im Laufe der Jahrzehnte zu einem Schlüsseldienst. Das Ladengeschäft in der Oberurseler Fußgängerzone feiert in diesem Jahr sein 150-jähriges Bestehen.

„Wegen Rapsaussaat am 17. und 18. September geschlossen“: Wenn dieses Schild an der Ladentür hängt, wissen die Stammkunden des Oberurseler Schlüsseldienstes, dass Inhaber Oliver Lüdecke kurzzeitig seinem Nebenberuf als Landwirt nachgeht. „Ich bin Einzelkämpfer und kann nicht auf zwei Hochzeiten gleichzeitig tanzen“, sagt der 55-Jährige. „Wenn ich Getreide ernte, bringt das einen Umsatz, den ich in ein, zwei Wochen im Laden kaum

erwirtschaften kann.“ Die beiden Standbeine seien für ihn existenziell: „Das eine geht nicht ohne das andere.“ Der eine Kunde könne damit umgehen, der andere nicht und hinterlasse dann negative Onlinebewertungen. Aber das ficht ihn nicht an: „Damit muss ich leben.“ Den wenigen Uneinsichtigen wird auf dem Schild auch noch eine wichtige Lektion in Reimform erteilt: „Eines sollt Ihr nie vergessen, denn der Bauer sorgt für Euer Essen.“

### Ein zweites Standbein

Gegründet wurde das Traditionsunternehmen 1874 von Lorenz Caprano als Schlosserei. Obwohl der Handwerksbetrieb florierte, erwarb der umsichtige Geschäftsmann darüber hinaus noch die Gastwirtschaft „Zur Krone“ und sicherte sich – ebenso wie Oliver Lüdecke rund 150 Jahre später – ein zweites wirtschaftliches Standbein. Als er wenige Jahre später starb, führte seine Frau



KONTAKT

**Oberurseler Schlüsseldienst**

Vorstadt 13  
61440 Oberursel  
Telefon 061 71/54425  
E-Mail info@oberurseler-schlues  
seldienst.de  
www.oberurseler-schlues  
sel  
dienst.de

Caroline den Betrieb als „Herd- und Bauschlosserei mit Motorbetrieb sowie Ladengeschäft für Herde, Öfen, Haushaltsartikel, Gartengeräte und Klein-eisenwaren“ weiter, bis Sohn Lorenz Caprano junior das Unternehmen übernahm. 1961 wandelte er den Betrieb in den Oberurseler Schlüsseldienst um, den er 1973 an seinen Schwiegersohn Hans J. Hartmann übergab. „Lorenz Caprano junior habe ich noch kennengelernt, nachdem ich 1990 ins Unternehmen eingestiegen bin“, erzählt Lüdecke. „Der hochbetagte Schlosser war eine ganz zarte Erscheinung, gerade mal 1,60 Meter groß. Aber ein Fachwissen vor dem Herrn und immer in seinem graublauen Kittel unterwegs.“

**Ein Quereinsteiger**

Als gelernter Schreiner hat sich Lüdecke als Quereinsteiger seinerzeit beim Oberurseler Schlüsseldienst beworben. Nach seiner Ausbildung war er zunächst für eine Möbelspedition und im Innenausbau tätig, ein harter Knochenjob. „Woche für Woche habe ich mehr

als 50 Stunden gearbeitet und zu Hause noch in der Landwirtschaft mitgeholfen.“ Da habe er irgendwann aus gesundheitlichen Gründen die Reißleine gezogen und sich beruflich neu orientiert. Lüdecke begann beim Oberurseler Schlüsseldienst im Außendienst für die Schlossmontage. 2006 hat er den Laden als Nachfolger übernommen. „Viele Jahre hatte ich dort sehr eigenverantwortlich gearbeitet und konnte mir daher nicht mehr vorstellen, diese Selbstständigkeit wieder aufzugeben.“ Wenn er allerdings die Möglichkeit gehabt hätte, mit dem landwirtschaftlichen Betrieb seine Familie ernähren zu können, wäre seine Entscheidung eine andere gewesen. „Aber so ist die Landwirtschaft mein schönstes Hobby geblieben. Der eine geht Golf spielen, ich setze mich auf meinen Traktor“, lacht er.

**Ein hochwertiger Standort**

In dem Ladengeschäft in der Oberurseler Vorstadt gibt es auf rund 28 Quadratmetern rund 25000 Schlüsselrohlinge, Tresore, Vorhängeschlösser, Türschließer sowie Sicherheitsbeschläge und Schließanlagen. „Was die Kunden wahrscheinlich an mir schätzen, ist meine unkomplizierte Art, Probleme und Projekte anzugehen und zu lösen, sowie eine ehrliche Beratung“, so Lüdecke. „In alter kaufmännischer Tradition zählen mein Wort und mein Handschlag.“ Zu den Unternehmenskunden gehören regional ansässige Konzerne und Stadtverwaltungen: „Sie sind neben den Stammkunden die stützende Säule des Geschäfts.“ Obgleich die Fußgängerzone ein hochwertiger Unternehmensstandort sei, blieben dennoch attraktive Kundengruppen fern: „Viele Handwer-

ker und Hausmeister kaufen lieber in den Baumärkten ein, weil sie dort direkt vorfahren und parken können“, beklagt der Inhaber.

Die Coronapandemie hat auch im Traditionsgeschäft von Oliver Lüdecke deutliche Spuren hinterlassen. Türöffnungen und Einbruchschutz seien komplett weggebrochen: „Das kommt jetzt langsam wieder, vermutlich pendelt es sich aber auf deutlich niedrigerem Niveau ein als vor der Pandemie.“ Schließanlagen, die er bei Großfirmen betreue, gingen seltener kaputt, weil weniger Mitarbeiter vor Ort seien: „Also wird weniger repariert oder nachbestellt.“ Und wenn die Bauwirtschaft schwächle, verkaufe er weniger neue Schließanlagen: „Alles hängt mit allem zusammen.“ Hier kommt ihm das zweite Standbein in der Landwirtschaft zugute: „Mühsam ernährt sich das Eichhörnchen. Aber schlussendlich wird es satt.“



DIE AUTORIN



**Petra Menke**

Chefredakteurin, IHK WirtschaftsForum  
[p.menke@frankfurt-main.ihk.de](mailto:p.menke@frankfurt-main.ihk.de)



**Ihr Komplet-Entsorger  
für die Region Rhein-Main**

**Der flexible  
Containerdienst**



- Container-Vielfalt 1-40 m<sup>3</sup>
- Gewerbeabfall-Entsorgung
- Wertstoff-Recycling

K

U

R

Z

[www.mulddienst-west.de](http://www.mulddienst-west.de)



## Fürstlich Castell'sche Bank



Das Team am Standort Frankfurt.

In 1774 wurde die Fürstlich Castell'sche Bank gegründet, um Handwerker, Kaufleute und Landwirte mit günstigen Kleinstkrediten in ihren wirtschaftlichen Aktivitäten zu unterstützen. Noch heute ist sie eine konzernunabhängige Privatbank im Familienbesitz der beiden Fürstenhäuser zu Castell-Castell und zu Castell-Rüdenhausen. Seit 2023 ist die Bank mit einem Standort auch in Frankfurt vertreten.



## Heinrich Göbel



Das Autohaus Anfang der Fünfzigerjahre.

Das Autohaus Heinrich Göbel feiert in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen. Gegründet 1924 von Heinrich und Hildegard Göbel als kleine Motorradwerkstatt in Neu-Isenburg, hat sich das Unternehmen zu einem der führenden familiengeführten Autohäuser im RheinMain-Gebiet entwickelt. Mit zehn Standorten, davon vier im IHK-Bezirk Frankfurt, und rund 300 Mitarbeitern bietet es ein breites Spektrum an Dienstleistungen rund um die Automobilbranche an. In 2023 wurden die Autohäuser Flebbe und Weicker in Hattersheim und Kelkheim übernommen. Das Unternehmen wird in dritter Generation von Stefanie und Stefan Göbel geleitet.

## Hessens beste Dorfgasthäuser

Beim Wettbewerb „Hessens beste Dorfgasthäuser“ wurden die 50 besten Häuser vom Dehoga Hessen und dem Land Hessen prämiert. Die Gewinner erhielten eine Urkunde und eine Plakette für ihr Gasthaus. Zudem werden sie in den Gastronomieführer „Die besten Dorfgasthäuser in Hessen“ aufgenommen. Aus dem IHK-Bezirk Frankfurt wurden fünf gastronomische Betriebe ausgezeichnet: Alt-Oberurseler Brauhaus, Oberursel, Gasthaus Zur frischen Quelle, Grävenwiesbach-Laubach, Landgasthof-Hotel Zur Linde, Weilrod, Löwenherz Gastronomie, Wehrheim, und Landgasthaus Kastanienhof, Eppstein-Niederjosbach.



## Objective – Consumer Research and Consulting

1999 wurde das Marktforschungsinstitut Objective in Frankfurt gegründet. Seither führt der Dienstleister internationale Konsumgüter- und Healthcare-Konzerne mithilfe hochwertiger qualitativer Marktforschung zum Erfolg. Durch den Einsatz modernster technischer Standards und wissenschaftlich erprobter Methoden gewinnen Kunden ein einschlägiges und authentisches Konsumentenverständnis. Unter der Leitung von Maren Schulze berät Objective Kunden zudem im Hinblick auf die Optimierung von Produktentwicklungen und Marketingkampagnen.



Foto: objective

### DIENSTJUBILÄEN

#### 45 Jahre

Gabriele Blömer, [Commerzbank](#), Frankfurt

#### 30 Jahre

Ali Azdouffal, Frank Schilling, [Albin Stapf](#), Frankfurt

#### 25 Jahre

Ralf Möckel, Carmen Roos, [Commerzbank](#), Frankfurt  
Valentina Still, [Christian Bollin Armaturenfabrik](#), Oberursel

Container mieten,

Raum gewinnen!

■ für Privat und Gewerbe

■ bis zu 35 % Rabatt\*

■ kurzfristig

kostenlose  
Einlagerungshilfe  
für Neukunden

## Friedrich Friedrich

Darmstädter Speditions- und Möbeltransportgesellschaft mbH

Wiesenstraße 5 • 64347 Griesheim ☎ Telefon: 06155 - 83670

→ [www.friedrich-umzug.de](http://www.friedrich-umzug.de) → [anfrage@friedrich-umzug.de](mailto:anfrage@friedrich-umzug.de)

\* Mögliche Rabatte sind abhängig von Mietdauer und Zahlungsweise und ergeben sich aus den aktuellen Preislisten. Rabattarten sind untereinander nicht kombinierbar.

## UMWELT

## Broschüre: Umgang mit Verpackungen in Europa



Foto: mauritius images / The Picture Pantry, Alex Salcedo

Bagatellgrenzen, Meldepflichten, Recyclingquoten: Wie die EU-Mitgliedsstaaten die novellierte EU-Verpackungsrichtlinie umgesetzt haben und was in weiteren europäischen Ländern gilt, beschreibt die DIHK in ihrer überarbeiteten Broschüre „Umgang mit Verpackungen in Europa“. Auch wenn die Mitte 2018 in Kraft getretene EU-Richtlinie zu zahlreichen ge-

setzlichen Anpassungen geführt hat, sind die nationalen Regelungen zum Umgang mit Verpackungen nach wie vor sehr unterschiedlich. Unternehmen, die auf dem europäischen Binnenmarkt verpackte Waren in den Verkehr bringen, müssen die Anforderungen des jeweiligen Landes beachten – das gilt auch für Exporte in europäische Drittstaaten. Download unter [www.dihk.de](http://www.dihk.de)

## INNOVATION

## IHK Hessen innovativ: neue Website

Unternehmen können über die neu konzipierte Website von IHK Hessen innovativ ab sofort noch gezielter IHK-Services abrufen: Das Kompetenzzentrum IHK Hessen innovativ bietet kostenfreie Beratung, ein breites Netzwerk an Kontakten und viele praxisnahe Infos. Dabei geht es um wichtige Themen wie Digitalisierung, IT-Sicherheit, Produktrecht oder Patente und Schutzrechte. [www.ihk-hessen-innovativ.de](http://www.ihk-hessen-innovativ.de)



Foto: mauritius images / Anna Berkut, Alamy Stock Photos

## FINANZPLATZ

## Dora-Verordnung zur IT- und Cyberresilienz



Die Verordnung über die Betriebsstabilität digitaler Systeme des Finanzsektors (Digital Operational Resilience Act, kurz Dora) schafft für die Finanzindustrie ab dem 17. Januar teilweise neue und vereinheitlichte Cyberabwehr-Pflichten. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (Bafin) veröffentlichte dazu nun erste Umsetzungshinweise für die von ihr beaufsichtigten Banken, Versicherer und Wertpapierfirmen. Dora gilt nicht für Kleinunternehmen sowie kleine oder mittlere Unternehmen; potenziell betroffene Unternehmen sollten etwaigen Handlungsbedarf zeitnah prüfen.

## UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

## Förderprogramm für gemeinwohlorientierte Unternehmen



Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) unterstützt mit einem neuen Förderprogramm speziell gemeinwohlorientierte Unternehmen. Das Programm „Nachhaltig wirken – Förderung Gemeinwohlorientierter Unternehmen“ fördert dabei Beratungs-, Informations- und Vernetzungsangebote für Unternehmen, die unter anderem einen sozialen und/oder ökologischen Einfluss ausüben. Die Antragstellung läuft bis zum 31. Dezember 2028.



mauritius images / Tatjana Balzer



## FRANKFURTER AUSSENWIRTSCHAFTSKALENDER

### Indien im Fokus: neue Marktchancen auf dem Subkontinent

Mittwoch, 9. Oktober, 10 bis 13 Uhr,  
Telefon 069/21 97-1576

### Onlineseminar: Entsendung von Mitarbeitenden nach Österreich

Donnerstag, 24. Oktober, 10 bis 11.30 Uhr,  
Telefon 069/21 97-1359

### Onlineseminar: Georgien

Mittwoch, 30. Oktober, 10 bis 11.30 Uhr,  
Telefon 069/21 97-1436

### NB-8-Forum

Donnerstag, 31. Oktober, 17 bis 20 Uhr,  
Telefon 069/21 97-1436

### Workshops: halal und koscher

Dienstag, 5. November, ganztägig,  
Telefon 069/21 91-1435

### German-Italian Energy Forum

Donnerstag, 14. November, 14 bis 17.30 Uhr,  
Telefon 069/21 97-1359

### International Stammtisch

Telefon 069/21 97-1359, [www.newcomers-network.de](http://www.newcomers-network.de)



Weitere Infos und Anmeldung zu den Veranstaltungen online unter [www.frankfurt-main.ihk.de/veranstaltungen](http://www.frankfurt-main.ihk.de/veranstaltungen)

Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist teilweise gebührenpflichtig.

## UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

# Digi-Zuschuss ausgeschöpft

Das Land Hessen unterstützt kleine und mittlere Unternehmen bei der Einführung neuer digitaler Systeme der Informations- und Kommunikationstechnik und bei der Verbesserung der IT-Sicherheit. Mit dem Digi-Zuschuss können Unternehmen von einer Förderung in Höhe von bis zu 10000 Euro profitieren, um ihre Digitalisierungsmaßnahmen voranzutreiben. Auf der Website der zuständigen Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen wurde nun mitgeteilt, dass die für dieses Jahr zur Verfügung stehenden Fördermittel für den Digi-Zuschuss bereits ausgeschöpft seien. Unternehmen, die im ersten Call nicht zum Zuge gekommen sind, können sich für 2025 erneut bewerben.

[www.wibank.de/digital-zuschuss](http://www.wibank.de/digital-zuschuss)

# Sydney Skopje Seoul

We are where you are

 **Gebrüder Weiss**  
Transport and Logistics



# Gastronomie im Fokus

Ein Gespräch mit Sibylle Yaakov, Geschäftsführerin, Stadtentwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Eppstein, und Regina Martin, Gewerbeverein Eppstein, über ihre Erfahrungen bei der Teilnahme an Heimat shoppen.



Regina Martin (l.), Gewerbeverein Eppstein, und Sibylle Yaakov (r.), Geschäftsführerin, Stadtentwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Eppstein.

Frau Yaakov, mitten in der Coronapandemie startete die IHK Frankfurt mit der Aktion Heimat shoppen, und Eppstein war von Anfang an dabei. Wie kam es dazu?

Yaakov: In Zeiten von Lockdowns war es umso wichtiger, den Einzelhandel vor Ort zu unterstützen und zu stärken. Da kam die Aktion Heimat shoppen gerade zum richtigen Zeitpunkt. Ich hatte sie schon vorher in Bayern und Nordrhein-Westfalen kennengelernt. Daher brauchte ich nicht lange zu überlegen, ob wir mitmachen. Mit dem Gewerbeverein gibt es einen intensiven Austausch und eine gute Abstimmung der Aktionen vor Ort. Wir haben einen sehr kurzen Dienstweg.

Frau Martin, was hatten Sie für die diesjährige Aktion geplant?

Martin: Es hatte sich schon in den vergangenen Jahren bewährt, unser be-

liebtes Weinfest mit Heimat shoppen zu verbinden. Shoppen gehen und anschließend noch einen Schoppen trinken, das passt perfekt zusammen. Auf dem Weinfest gab es noch eine Modenschau von Diana Schmidt-Theis, Inhaberin der Boutique Schoenesundmehr, moderiert von der Eppsteiner Autorin Brina Stein. Der Verein Eppsteiner Kids und Freunde hatte am Aktionswochenende ein Kinderfest organisiert. Zudem wurde ein Fair-Trade-Frühstück auf dem Gottfriedplatz angeboten, um Publikum auch in die Altstadt zu holen.

Heimat shoppen ist in Eppstein gut etabliert. Welche Erfahrungen haben Sie bisher gesammelt?

Martin: Für die Gewerbetreibenden, also die teilnehmenden Einzelhändler und Gastronomen, ist das Werbematerial, das von der IHK zur Verfügung gestellt wird, sehr, sehr wichtig. Von den Papiertaschen ordere ich stets so viel, dass sie das ganze Jahr über verteilt werden können. Vor allem beim Weihnachtsmarkt, der eine große Attraktion in Eppstein ist, versuche ich stets, mit den Heimat-shoppen-Tüten darauf aufmerksam zu machen, wie überlebenswichtig es für den lokalen Einzelhandel ist, dass Einkäufe nicht nur online erledigt werden.

Gibt es auch Ideen, wie die Heimatshoppen-Aktion weiterentwickelt werden könnte?

Yaakov: Ich fand es sehr positiv, dass es in diesem Jahr erstmals einen themati-

schen Schwerpunkt gab – nämlich die Gastronomie. Man könnte auch mal das Handwerk oder das verarbeitende Gewerbe in den Fokus der Aktion rücken oder zumindest miteinbeziehen. Gerade in Eppstein gibt es einige Betriebe, die Weltmarktführer oder Hidden Champions sind.



IHK ONLINE

Weitere Infos rund um die Initiative Heimat shoppen unter:

[www.frankfurt-main.ihk.de](http://www.frankfurt-main.ihk.de)  
Heimat shoppen



INTERVIEW



**Sven Säger**

Stellvertretender Leiter, Standortpolitik,  
IHK Frankfurt

[s.saenger@frankfurt-main.ihk.de](mailto:s.saenger@frankfurt-main.ihk.de)



1



2



3



4



5



6



## HEIMAT SHOPPEN

Eine IHK-Delegation mit Präsident Ulrich Caspar, den Vizepräsidenten Markus Buch, Dr. Stefan Mai, Klaus-Stefan Ruoff, Oliver Schwebel und Hauptgeschäftsführer Matthias Gräßle war anlässlich der Eröffnung des Heimatshoppen-Aktionswochenendes im Main-Taunus-Kreis bei Einzelhändlern und Gastronomen zu Gast, zeitweise begleitet von Landrat Michael Cyriax und Bürgermeistern.

**1** Evim Schlockerhof-Gärtnerei und Hofladen, Hattersheim  
**2** Feierabendmarkt, Hofheim  
**3** Salentu, Kelkheim  
**4** Mädchen und Jungen der Kita Schlockerhof durchschnitten das rote Band und gaben damit das Startsignal für die Heimatshoppen-Aktion in Hattersheim  
**5** Feinschmeckerlädchen, Schwalbach  
**6** Landgasthaus Kastanienhof, Eppstein  
**7** Modeboutique JS Lifestyle and Fashion, Bad Soden  
**8** Wochenmarkt, Flörsheim



7



8



Foto: Jochen Müller

Jens Scheller, Geschäftsführer, Hessenpark: „Der Hessenpark ist nach 50 Jahren ein großer, vielfältiger Erlebnis- und Lernort, auf den wir stolz sein können.“

50 JAHRE HESSENPAK

## Kein Geburtstag ohne Kuchen

Ein Gespräch mit Jens Scheller, Geschäftsführer, Freilichtmuseum Hessenpark, über das Leitbild des Museums für Alltagskultur und den bevorstehenden Aufbau eines Einfamilien-Fertighauses.

Herr Scheller, mit der Sonderausstellung „Abba, Fußball, Energiekrise“ transportieren Sie das Lebensgefühl der Siebzigerjahre ins Hier und Jetzt. Wie ist die Gründung des Hessenparks in 1974 historisch in diese Zeit einzuordnen?

Solche Zeitblenden wecken bei unseren Gästen Erinnerungen und Emotionen und schließen so Herzen auf. Denn es gibt erstaunliche Parallelen zwischen 1974 und 2024: die Fußballweltmeisterschaft 1974, in diesem Jahr die EM. Die Energiekrise mit autofreien Sonntagen damals, die Herausforderungen der Energiewende heute – und auch bei den Geschlechterverhältnissen haben wir in der Sonderausstellung versucht, aktuelle gesellschaftliche Bezüge zu spiegeln. In der Gründungsakte von 1974 steht, dass unser Museum – ähnlich wie der Hessen-tag – für das junge Bundesland identitätsstiftend wirken soll.

Angesichts unserer sehr heterogenen Landesgeschichte ist das gar nicht einfach. Inzwischen gibt es eine deutliche Fokusverschiebung in unserer Arbeit: Wir greifen gemäß unserem Leitbild aktuelle gesellschaftliche Diskurse auf, versuchen, aus der Vergangenheit Lehren für die Zukunft zu ziehen – und aus der historischen Vielfalt Hessens inhaltlich Funken zu schlagen.

Die Fachwerkgebäude des Hessenparks wurden seinerzeit nach ihrer regionalen Herkunft in Baugruppen angeordnet. Nach welchen Kriterien sind die Gebäude von den Gründungsvätern für das Freilichtmuseum ausgewählt worden? Viele alte Gebäude waren in der Nachkriegszeit buchstäblich im Weg, als es darum ging, Ortsdurchfahrten zu verbreitern, oder sie wurden aufgegeben, weil man gerne modern woh-

nen wollte. In der Anfangszeit ging es tatsächlich vor allem darum, denkmalgeschützte Fachwerkhäuser vor dem Abriss zu retten. Aus musealer Sicht ist es sehr bedauerlich, dass dabei die Familiengeschichten oft schlecht dokumentiert und keine Möbel oder Einrichtungsgegenstände der Hausbewohner oder -nutzer mitgenommen wurden. Das macht es uns heute schwer, die Gebäude mit ihrer eigenen Geschichte zu präsentieren.

#### Wie hauchen Sie solchen Gebäuden wieder neues Leben ein?

Bei vielen Bestandsgebäuden ist nach einem halben Jahrhundert eine Grundsanierung fällig. Für uns ist das der Moment, in dem wir nicht nur die Bauschäden dokumentieren und beseitigen, sondern versuchen, dem Gebäude seine Geschichte wiederzugeben oder einen neuen inhaltlichen Akzent zu setzen, um thematische Lücken zu füllen. Ein Beispiel ist das Haus aus Mademühlen. Die ehemaligen Bewohner haben in den Fünfzigerjahren an einem Preisausschreiben der Firma Quelle teilgenommen und den Hauptpreis – 5000 D-Mark – gewonnen. Dank der Berichterstattung über die Scheckübergabe wissen wir nun, wie die Wohnstube ausgesehen hat, und können sie nachbilden. Gleichzeitig möchten wir in diesem Gebäude das Thema Versandhandel aufgreifen, mit dem das Nachkriegs-Wirtschaftswunder aufs Land kam. Mit Neckermann und Schwab waren früher übrigens zwei Versandhaus-Riesen in Hessen ansässig.

#### Im Jubiläumsjahr hat das Freilichtmuseum Hessenpark seinen Namen erweitert, es nennt sich nun auch „Museum für Alltagskultur des Landes Hessen“. Können Sie das an einem Beispiel veranschaulichen?

Ein tolles Beispiel hierfür ist eines unserer neueren Gebäude, die Gärtnerei aus Rechtenbach. Das Gewächshaus aus den Fünfzigerjahren ist ein Gärtnereityp, den es früher überall auf dem Land gab. Aufgrund unseres Konsumverhaltens sind solche Gärtnereien vielerorts aber längst ausgestorben. Wir nutzen die Gärtnerei nun ganz praktisch, um historische Nutzpflanzen für die Beete und Gärten im Hessenpark anzuzüchten. Gleichzeitig nehmen wir damit unsere Archefunktion wahr, indem wir alte Kulturpflanzen kultivieren, vermehren und bewahren. Eine Dauerausstellung im Gewächshaus thematisiert die Bedeutung von Gärtnereien für dörfliche Alltagskultur, zudem ist die Gärtnerei ein grünes Klassenzimmer für Kinder. Themen wie Regionalität, Saisonalität, Ernährungskultur, Biodiversität und Nachhaltigkeit lassen sich am Beispiel der Gärtnerei hervorragend adressieren.

Ernährung ist ein gutes Stichwort, denn Kulinarik ist ein wichtiges Stück Alltagskultur. Anlässlich des Jubiläums hat der Hessenpark seinen runden Geburtstag Mitte Juni mit der Aktion „50 Jahre, 50 Kuchen“ gefeiert.

Zu einem Geburtstag gehört auch Kuchen, fanden wir. Da war zunächst viel Recherche notwendig, um typische, be-



Foto: Picture Alliance/ImageBroker, Kurt Möbus

Als zertifizierter Arche-Park trägt der Hessenpark zur Erhaltung alter, vom Aussterben bedrohter Nutztierassen bei, wie der Thüringer Waldziege.



IHK ONLINE

Weitere Infos zum Hessenpark und das Jubiläumsprogramm unter

[www.hessenpark.de](http://www.hessenpark.de)



In der Gärtnerei aus Rechtenbach werden historische Nutz- und Kulturpflanzen vermehrt, gleichzeitig dient sie als grünes Klassenzimmer für Kinder.

liebte Kuchenrezepte aus fünf Jahrzehnten zu sammeln. In unserem Backhaus kamen dann die historischen Öfen zum Einsatz, die Bäcker am Marktplatz und zwei Konditoreien haben mitgeholfen, sodass an verschiedenen Orten im Hessenpark schön geschmückte Kaffeetafeln aufgebaut waren. Vom Kalten Hund über Spiegelei- und Blechkuchen bis hin zur Schwarzwälder Kirschtorte, Fantatorte und Drip Cake war alles dabei. Ich kann mich noch gut daran erinnern, dass der Kalte Hund früher auf Kindergeburtstagen einfach dazugehörte und sehr beliebt war. Und siehe da: Auch im Hessenpark war der Kuchenklassiker als Erstes ausverkauft. (lacht)

Mit Containerunterkünften für Kriegsflüchtlinge aus dem ehemaligen Jugoslawien gab es im Hessenpark einen Zeitsprung in die Neunzigerjahre. Folgen noch weitere moderne Gebäude? Mit den vier Containern der früheren Gemeinschaftswohnanlage aus Oberursel sind wir in der Tat ganz jung unterwegs. Hessen ist in den vergangenen Jahrhunderten immer ein Land des Kommens und Gehens gewesen. Deshalb zählen Flucht, Vertreibung, Migration und Integration zu unseren Leitthemen. Diesem haben wir mit der neuen Dauerausstellung in den früheren Wohncontainern – „Auf der Suche nach Asyl“ – ein neues Puzzleteil hinzugefügt und konnten die Zeitachse in Richtung Gegenwart verlängern. Im nächsten Früh-

jahr werden wir eine neue Dauerausstellung zur Integration der Vertriebenen nach dem Zweiten Weltkrieg eröffnen. Bald soll zudem ein Einfamilien-Fertighaus der ersten Generation mit kompletter Einrichtung seinen Platz im Hessenpark bekommen, ebenso eine kleine Fina-Dorftankstelle, die in der Baugruppe Nordhessen ihren Platz finden wird. Hier geht es um den Aufbruch in die Moderne in den Fünfziger- und Sechzigerjahren, bei dem die Mobilität eine große Rolle gespielt hat. Eine Besonderheit im Hessenpark sind die vielen Sakralgebäude. Wir haben mehrere Kirchen und zwei Synagogen bei uns. Da in Hessen viele Menschen muslimischen Glaubens leben, würde ich diese gesellschaftliche Entwicklung ebenfalls gerne nachzeichnen und eine kleine, inzwischen ungenutzte Gebetsstube aus den Anfangsjahren, als sich die muslimischen Gemeinden hier zusammengefunden haben, in den Hessenpark holen.

#### Bedeutet dies den langsamen Abschied vom Fachwerk im Hessenpark?

Nein, natürlich nicht. Fachwerk wird in unserer Gebäudesammlung immer den Schwerpunkt bilden. Aber auch hier wollen wir nicht in der Vergangenheit stehen bleiben. Vor Kurzem haben wir beispielsweise das seit 1979 bei uns eingelagerte Haus aus Radheim als modern eingerichtetes Fachwerkmusterhaus aufgebaut. Hier geben wir unser Wissen rund um Sanierungsfragen und traditionelle Baustoffe weiter, damit Fachwerkhäuser auch außerhalb des Hessenparks bewahrt werden. Sie merken schon: Der Hessenpark ist nach 50 Jahren ein 65 Hektar großer, vielfältiger Erlebnis- und Lernort, auf den wir stolz sein können.



#### INTERVIEW

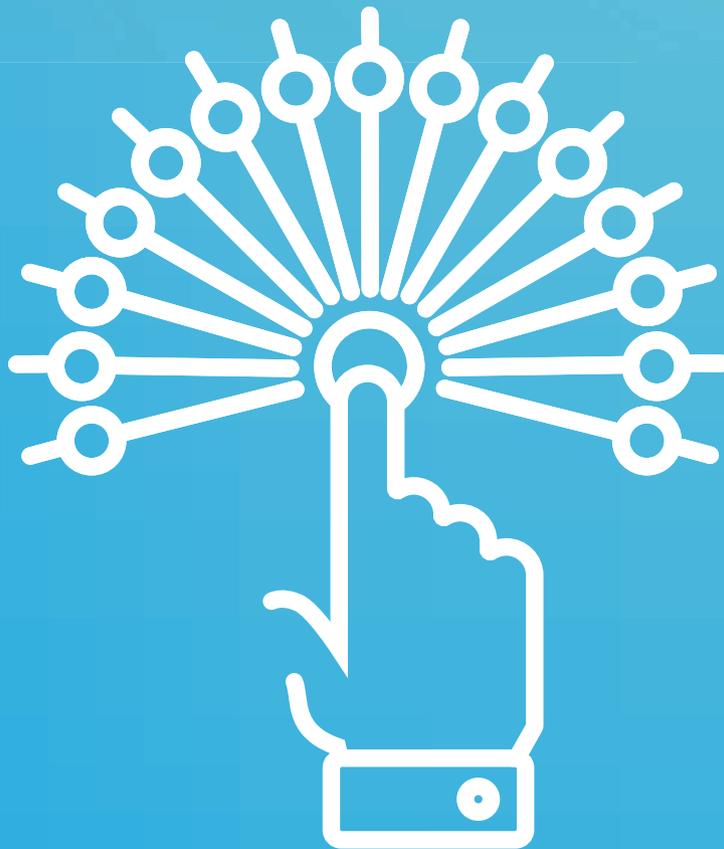


**Petra Menke**

Chefredakteurin, IHK WirtschaftsForum

[p.menke@frankfurt-main.ihk.de](mailto:p.menke@frankfurt-main.ihk.de)

# WIR ERREICHEN DIE MEISTEN



## 1,7 Mio

Von allen 4,1 Millionen Entscheiderinnen und Entscheidern im Mittelstand erreichen Sie 1,7 Millionen über die IHK-Zeitschriften.

Das sind 41 Prozent. Der weiteste Leserkreis beträgt sogar 64 Prozent, die jeweilige Bekanntheit liegt bei 91 Prozent. Mehr dazu auf:

[www.rem-studie.de](http://www.rem-studie.de)

**Schalten Sie jetzt Ihre Anzeige im IHK WirtschaftsForum!**

Wir beraten Sie gern. Kontakt: Armin Schaum | Telefon 0 69/42 09 03-55 | [armin.schaum@zarbock.de](mailto:armin.schaum@zarbock.de)



Weilrod.

SERIE IMMOBILIENSTANDORT

# Mitten in der Natur

Weilrod liegt nördlich des Taunuskamms und wurde 1972 aus 13 Gemeinden gebildet. Heute leben in Weilrod rund 6800 Menschen auf einer Fläche von rund 71 Quadratkilometern, die zu 57 Prozent aus Waldgebieten besteht.

Der Wirtschaftsstandort Weilrod ist stark durch die Land- und Forstwirtschaft geprägt. Zahlreiche Betriebe konzentrieren sich auf die Viehzucht, den Ackerbau und die Forstwirtschaft. Zudem haben hier aber auch kleine und mittlere Unternehmen (KMU) aus den Bereichen Handwerk, Dienstleistungen, Gastronomie und Einzelhandel ihren Sitz. Der Tourismus gewinnt in Weilrod eine zunehmende Bedeutung. Zahlreiche Wanderer, Naturliebhaber und Erholungssuchende aus der RheinMain-Region zieht es vor allem an den Wochenenden in die walddreiche Region.

## Attraktives Wohnumfeld

Dabei profitiert die Gemeinde von einer guten Anbindung an das überregionale

Straßennetz. Durch die Nähe zu den Autobahnen A3 und A5 ist Weilrod gut von Frankfurt, Wiesbaden und Limburg erreichbar. Die verkehrliche Erreichbarkeit der Wirtschaftszentren der Region führt auch dazu, dass in Weilrod zahlreiche Berufspendler leben. Rund 2700 der 6800 Einwohner Weilrods pendeln

regelmäßig zu ihrem Arbeitsplatz außerhalb der Gemeinde.

Naturliebhaber und Ruheständler schätzen die naturnahe Umgebung und die ruhigen Wohnlagen fernab der großstädtischen Hektik. Darüber hinaus bietet die Gemeinde aber vor allem auch

## Frankfurter Immobilienbörse

Die Frankfurter Immobilienbörse bei der IHK Frankfurt ist ein regionaler Interessenzusammenschluss von rund um die Immobilie engagierten Unternehmen und Institutionen aus der Immobilienbranche. Eines ihrer Ziele ist die Verbesserung der Markttransparenz auf dem Immobilienmarkt im IHK-Bezirk Frankfurt. Zudem bietet sie ihren Mitgliedern eine Plattform zur Erweiterung des eigenen Netzwerks und den fachlichen Austausch. Die Serie „Immobilienstandort“ ist ebenfalls eine Initiative der Frankfurter Immobilienbörse. [www.frankfurt-main.ihk.de/immobilienboerse](http://www.frankfurt-main.ihk.de/immobilienboerse)



für Familien mit Kindern ein attraktives Wohnumfeld. Es gibt mehrere Kindergärten und Einrichtungen der Kindertagespflege, zwei Grundschulen sowie eine weiterführende Schule. Außerdem existieren eine ausreichende medizinische Grundversorgung und Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf. Schließlich ist die Möglichkeit, ein Haus

mit Garten zu besitzen, ein weiterer Anziehungspunkt.

### Moderate Preise

Auf dem Immobilienmarkt dominieren – oft modernisierte – Einfamilienhäuser, die in den verschiedenen Ortsteilen auf zu meist großzügigen Grundstücken stehen. Hinzu kamen in den vergangenen Jahren einige Neubauvorhaben, die neben modernen Einfamilienhäusern auch Reihenhäuser umfassen. Zudem verfügen einige Ortsteile über eine historische Bausubstanz mit Fachwerkhäusern, die für Käufer mit einer Vorliebe für traditionelle Architektur interessant sind. Die Kaufpreise für Häuser und Wohnungen in Weilrod sind im Vergleich zu den umliegenden städtischen Gemeinden sehr moderat. Nach Angaben der Frankfurter Immobilienbörse bei der IHK Frankfurt liegen die Preise für Einfamilienhäuser im Schwerpunkt bei 235000 Euro; je nach Ausstattung und Lage aber auch bei 430000 Euro. Reihenhäuser notieren im Schwerpunkt 170000 Euro, in der Spitze bis zu 300000 Euro.

Das Angebot an Mietwohnungen ist begrenzt und konzentriert sich auf kleinere Mehrfamilienhäuser und einzelne Mietwohnungen in bestehenden Gebäuden. Mit einer Preisspanne zwischen fünf und acht Euro je Quadratmeter (Schwerpunkt 6,50 Euro) sind auch die Mietpreise moderat. Für den Wohnstandort Weilrod sprechen somit nicht nur die hohe Lebensqualität, sondern auch die günstigen Immobilienpreise.



DER AUTOR



**Roland Steiner**

Geschäftsführer, Claus Blumenauer Immobilien, Königstein  
[steiner@claus-blumenauer.de](mailto:steiner@claus-blumenauer.de)

### DREI FRAGEN AN



**Götz Esser, Bürgermeister der Gemeinde Weilrod, über die Standortqualität der rund 6800 Einwohner zählenden Kommune**

#### **Herr Esser, warum sollten Neubürger nach Weilrod ziehen?**

Wir bieten attraktive und bezahlbare Baulandpreise, insbesondere im Neubaugebiet mit moderner Nahwärmeversorgung. Vielfältige Kinderbetreuungseinrichtungen erleichtern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Zwei Grundschulen und eine weiterführende Schule bis zur mittleren Reife ermöglichen eine qualitativ hochwertige Bildung.

#### **Was ist Ihr wichtigster Standortfaktor für Unternehmen?**

In Weilrod ist Wirtschaftsförderung Chefsache, wodurch die Kommunikationswege verkürzt werden. Der geplante neue moderne Gewerbehäuser „Hinter der Straße“ in Weilrod-Riedelbach soll Unternehmen eine nachhaltige und zukunftsorientierte Umgebung bieten, die sich durch umweltfreundliche Infrastruktur und innovative Konzepte auszeichnet.

#### **Was muss man über Ihre Gemeinde unbedingt wissen?**

Wir haben eine ausgewogene Bevölkerungsstruktur, die ein harmonisches und vielfältiges soziales Miteinander fördert. Weilrod bietet ideale Voraussetzungen für ein gutes Leben sowie für erfolgreiches unternehmerisches Wirken.

Die Fragen stellte Roland Steiner, Claus Blumenauer Immobilien.



Picture Alliance / dpa, Boris Roesler

Boris Rhein, hessischer Ministerpräsident: „Die rückläufigen Steuereinnahmen auch in Hessen spiegeln die anhaltende wirtschaftliche Schwächephase in Deutschland wider.“

---

LANDESREGIERUNG

---

## „Den Wachstumsturbo zünden“

---

In einer Interviewserie wird in den hessischen IHK-Magazinen die neue Landesregierung vorgestellt. Ein Gespräch mit Ministerpräsident Boris Rhein über die Inhalte des Hessenvertrags und die zentralen Stellschrauben der Wirtschaftspolitik der schwarz-roten Koalition.

Herr Ministerpräsident, erstmals regiert in Hessen ein schwarz-rotes Bündnis. Den sogenannten Hessenvertrag haben die Koalitionäre unter das Motto „Eine für alle“ gestellt. Was beinhaltet dieses Versprechen der Landesregierung für die rund 400 000 hessischen IHK-Mitgliedsunternehmen? Mit unserem Koalitionsvertrag „Eine für alle“ kümmern wir uns als hessische Landesregierung seit dem ersten Tag der

Legislaturperiode darum, dass der Staat sein zentrales Versprechen einhält: für Sicherheit und Wohlstand zu sorgen. Wir haben deshalb nach vielen Jahren die Wirtschaftspolitik wieder in den Mittelpunkt des Regierungshandelns gerückt. Mit einer aktiven Wirtschaftspolitik stellen wir die Weichen für mehr Wachstum, Wohlstand und Wettbewerbsfähigkeit in Hessen.

Sie sprechen von einer aktiven Wirtschaftspolitik. Was meinen Sie damit konkret?

Aktive Wirtschaftspolitik bedeutet zum einen, dass wir die Rahmenbedingungen am Wirtschaftsstandort Hessen für mehr Investitionen, Innovationen und Produktionen kontinuierlich verbessern. Zum anderen setzen wir uns stärker für die Interessen der hessischen Wirtschaft auf nationaler und europäischer Ebene ein. Dafür arbeiten wir eng, vertrauensvoll und konstruktiv mit dem Hessischen Industrie- und Handelskammertag und den hessischen Industrie- und Handelskammern zusammen.

steuerreform, die unternehmerische Leistung anregt – mit einer Gesamtsteuerlast von höchstens 25 Prozent und einer Abschaffung des Solidaritätszuschlags für Unternehmen. In Hessen werden wir unseren Beitrag leisten, unter anderem mit einem neuen Hessenfonds, der Investitionsanreize für Unternehmen setzt.

Im aktuellen Konjunkturbericht des Hessischen Industrie- und Handelskammertags sehen Unternehmen die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen als größtes Risiko für ihren Geschäftserfolg. An welchen Stellschrauben will die

## „ Deutschland braucht eine Renaissance der Wachstumspolitik“

Deutschlands Wettbewerbsfähigkeit sinkt weiter, der Standort wird in diversen Rankings nur noch als Mittelmaß eingestuft, die Wirtschaft ächzt unter hohen Energiekosten, Rohstoffpreisen und Steuerlasten, überbordender Bürokratie, schleppender Digitalisierung und Fachkräftemangel. Auch das Erstarken der AfD wird zunehmend als Standortrisiko wahrgenommen. Wie ist es da um die hessische Wirtschaft bestellt?

Im Bundesvergleich präsentiert sich die hessische Wirtschaft nach wie vor robust – mit einem Wachstum im vergangenen Jahr von 1,2 Prozent, während die gesamtdeutsche Wirtschaft um 0,3 Prozent schrumpfte. Auch die Arbeitslosenquote liegt unter dem Bundesdurchschnitt. Dennoch fehlt der konjunkturelle Rückenwind. Deutschland ist aktuell Schlusslicht beim Wachstum, weil wir Spitze sind bei den Belastungen. Wir brauchen deshalb eine umfassende Unternehmens-

Landesregierung drehen, um nachhaltiges Wachstum und Wohlstand in Hessen zu ermöglichen und zu sichern?

Hessen ist ein starker, internationaler und zukunftsorientierter Standort mit innovativen Unternehmen – beste Voraussetzungen, um die anstehenden Herausforderungen zu bewältigen. Die Landesregierung unterstützt die Wirtschaft dabei. Mit dem erwähnten neuen Hessenfonds wollen wir zukunftsweisende Ideen und gesamtwirtschaftlich notwendige Veränderungsprozesse aktiv fördern und begleiten. Daneben stellt die Wirtschaftsförderung in Hessen – von der Unternehmensgründung über die Wachstumsphase bis zur Unternehmensnachfolge – passgenaue Instrumente zur Sicherung des Wirtschaftsstandortes bereit.

Sie sind jüngst mit der Wirtschaftspolitik der Bundesregierung hart ins Gericht gegangen. Ihre Forderung: Deutschland

# ALLES AUS EINER HAND VON DER PLANUNG BIS ZUM BETRIEBSGEBÄUDE

BÜHRER + WEHLING



**BÜHRER+WEHLING**  
Die Kraft einer starken Lösung



Der Hessische Landtag.

brauche kein Kiffergesetz, sondern ein Konjunkturprogramm. Was müsste dieses beinhalten?

Deutschland braucht eine Renaissance der Wachstumspolitik mit grundlegenden Strukturmaßnahmen, um den Wachstumsturbo zu zünden. Dazu sind große Wirtschaftsreformen notwendig, die darauf abzielen, private Investitionen zu erleichtern und die Innovationskraft zu steigern. Das gelingt mit einer Entbürokratisierung im Land, einem wettbewerbsfähigen Steuer- und Abgabensystem, einer gesteuerten, qualifizierten Zuwanderung, einem vollendeten europäischen Binnenmarkt und einer Priorisierung staatlicher Ausgaben zugunsten von Sicherheit, Bildung und Infrastruktur.

Laut IWF-Prognose wächst die deutsche Wirtschaft in diesem Jahr nur um 0,2 Prozent und wäre damit Schlusslicht unter den G7-Staaten. Die wirtschaftliche Schwäche geht auch mit massiven Mindereinnahmen für die Landeshaushalte einher. Gleich zu Beginn der neuen Legislaturperiode will die Landesregierung mit ihrem Nachtragshaushalt 2,8 Milliarden Euro neue Schulden aufnehmen, weitere Kredite nicht ausgeschlossen. Welche Projekte wollen Sie hiermit finanzieren?

Die rückläufigen Steuereinnahmen auch in Hessen spiegeln die anhaltende wirtschaftliche Schwächephase in Deutschland wider. Der kürzlich im Landtag verabschiedete Nachtragshaushalt für das Jahr 2024 trägt diesen veränderten Rahmenbedingungen Rechnung und gibt realpolitische Antworten auf die aktuellen Herausforderungen. Schwerpunkte des ersten Haushalts der neuen Regierung sind das Sofortprogramm 11+1, für das 200 Millionen Euro zur Verfügung stehen, die Stärkung der Wirtschaft und die weitere Unterstützung der Kommunen. Wir investieren in die Sicherheit auf unseren Straßen und Plätzen, in die Bildung unserer Kinder und unterstützen Familien. Wir sind eine Landesregierung, die die Interessen der gesamten Bevölkerung im Blick hat. Außerdem entfallen allein zwei Milliarden Euro des Nachtragshaushalts auf die Beteiligung des Landes an der

Helaba. Als werthaltiger Beteiligungserwerb ist die dafür notwendige Kreditaufnahme mit der Schuldenbremse vereinbar. Im Gegenzug erhält das Land von der Helaba zwei milliardenschwere Förderprogramme für Wohnungsbau und für die Kommunen.

Sie haben die Ampel-Koalition nicht nur wegen ihrer Wirtschaftspolitik kritisiert, sondern sich auch für ein Bündnis aus CDU und SPD nach der Bundestagswahl 2025 ausgesprochen und eine mögliche schwarz-rote Koalition als „Aufbruchssignal“ bezeichnet. Empfehlen Sie sich damit für einen Wechsel von Wiesbaden nach Berlin?

Ich bin sehr gerne hessischer Ministerpräsident. Ich habe den Hessinnen und Hessen vor der Landtagswahl die Zusage gemacht, das Land zu führen, und diese Zusage möchte ich auch einhalten.



IHK ONLINE

Die Langversionen der Interviews mit den Ministern der hessischen Landesregierung können auf der IHK-Homepage abgerufen werden:



INTERVIEW

**Petra Menke**

Chefredakteurin, IHK WirtschaftsForum  
[p.menke@frankfurt-main.ihk.de](mailto:p.menke@frankfurt-main.ihk.de)

## Für die Fachkräfte von morgen

Gute Deutschkenntnisse sind unverzichtbar für eine erfolgreiche berufliche Ausbildung. Hessen ergreift Maßnahmen zur Förderung der Bildungssprache Deutsch – von der Grundschule bis zur Berufsausbildung.

Der zusätzliche Deutschunterricht für Schüler mit Flucht- oder Zuwanderungsgeschichte im Rahmen des zweiten Berufsschultages ist in Hessen bereits ein fest etablierter Baustein des schulischen Gesamtsprachförderkonzepts. Durch die gezielte und möglichst individuell angepasste Stärkung der Lese-, Schreib- und Gesprächskompetenz gelingt es den Auszubildenden besser, die Anforderungen in der betrieblichen Praxis zu bewältigen, die Inhalte im schulischen Kontext wirklich zu durchdringen und sich das notwendige Fachwissen anzueignen. Die Auszubildenden können ihre Potenziale entfalten und den Ansprüchen der Ausbildung gerecht werden.

### Fest verankertes Bildungsangebot

Die Deutschförderung mit vier Unterrichtsstunden in der Woche beziehungsweise 160 Unterrichtsstunden im Jahr wird zusätzlich zur regulären Stundentafel der Berufsschule angeboten. Zahlreiche berufliche Schulen haben diesen zielgruppenspezifischen Unterricht in ihrem Bildungsangebot schon fest verankert. Im Einsatz sind hier Lehrkräfte, die eine spezielle Qualifizierung für den Unterricht in Deutsch als Zweitsprache absolviert haben und zudem mit der Fachsprache der jeweiligen beruflichen Fachrichtung der Lernenden vertraut sind.

Umfangreiche Handreichungen zur Gestaltung des Unterrichts stehen den Lehrkräften unter dem Titel „Erfolgreich

Deutsch lernen in der Ausbildung“ über die Seite des Hessischen Ministeriums für Kultus, Bildung und Chancen zur Verfügung. Passgenaue Fortbildungsangebote für die Lehrkräfte werden seitens der Lehrkräfteakademie regelmäßig angeboten. Die Mindestgruppengröße der zusätzlichen Deutschkurse liegt bei acht Schülern mit Flucht- oder Zuwanderungsgeschichte. Bis zur maximalen Gruppengröße von 16 können auch weitere Lernende der beruflichen Schule diese Fördermöglichkeit nutzen.

### Freistellung ist Voraussetzung

Die Initiative des Landes Hessen zur Deutschförderung in der Berufsschule unterstreicht das Engagement für die duale Ausbildung, für den erfolgreichen Einstieg in eine berufliche Karriere junger Menschen und für die Fachkräftesicherung am Wirtschaftsstandort Hessen. Die Freistellung der Schüler durch die Ausbildungsbetriebe ist Voraussetzung für die Teilnahme an der zusätzlichen Deutschförderung.



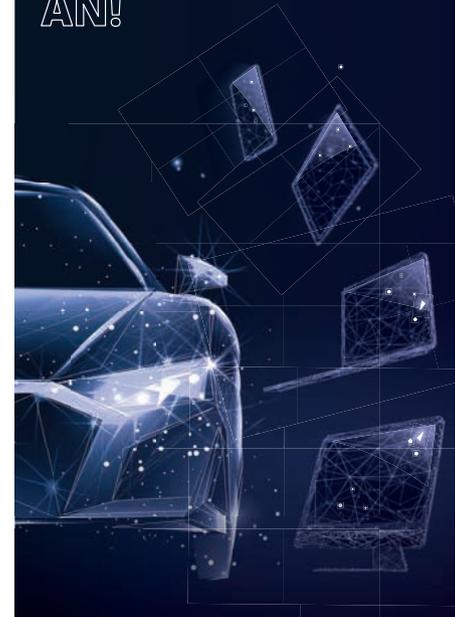
IHK ONLINE

Weitere Infos zur Deutschförderung in den Berufsschulen finden Sie auf der Homepage des hessischen Kultusministeriums:

<https://kultus.hessen.de>

**ATU** - IHR KOMPETENTER PARTNER  
FÜR IHRE FLOTTE!

WIR BIETEN  
**DIGITALE  
LÖSUNGEN**  
AN!



**PROFESSIONELLE  
FLOTTENLÖSUNGEN FÜR  
ALLE UNTERNEHMENSGRÖSSEN**

Für die individuellen Anforderungen Ihrer Flotte stehen wir Ihnen gerne zur Seite:

Hotline: **+49 (0)961 63186666**  
Internet: [atu-flottenloesungen.de](http://atu-flottenloesungen.de)

Mehr Infos finden Sie hier:



**ATU**

Flottenlösungen

# IHK-Bildungszentrum

Nähere Informationen zu den nachfolgenden Bildungsangeboten erhalten Sie unter der Rufnummer 069/2197 + Durchwahl oder unter [www.frankfurt-main.ihk.de/ihk-bildungszentrum](http://www.frankfurt-main.ihk.de/ihk-bildungszentrum) oder [bildungszentrum@frankfurt-main.ihk.de](mailto:bildungszentrum@frankfurt-main.ihk.de).

## IHK-SEMINARE

**Buchhaltung und Jahresabrechnung in der WEG** 545 Euro  
14./15. Oktober 2024 / 16 UE / 2-Tages-Seminar Telefon -1299

**Facility-Management, Basiswissen** 545 Euro  
21./22. Oktober 2024 / 16 UE / 2-Tages-Seminar Telefon -1299

**Personalentwicklung – System und Praxis** 545 Euro  
24./25. Oktober 2024 / 16 UE / 2-Tages-Seminar Telefon -1206

**Der Verständigungsprozess – Kompetenz-Vertiefung für Mediatorinnen und Mediatoren** 395 Euro  
24./31. Oktober 2024 / 10 UE / 2-Tages-Seminar Telefon -1403

**Kommunikativ überzeugen: Stimme, Präsenz und Körpersprache** 545 Euro  
28./29. Oktober 2024 / 16 UE / 2-Tages-Seminar Telefon -1206

**Arbeitszeugnisse kompetent formulieren und interpretieren** 395 Euro  
ab 29. Oktober 2024 / 12 UE / 3-Abende-Seminar Telefon -1206

**Rhetorik: Die Macht der Worte** 545 Euro  
31. Oktober / 1. November 2024 / 16 UE / 2-Tages-Seminar Telefon -1206

**Operatives Controlling** 545 Euro  
ab 1. November 2024 / 16 UE / 2-Tages-Seminar Telefon -1415

**Umsatzsteuer – Spezialwissen** 595 Euro  
ab 4. November 2024 / 24 UE / 6-Abende-Seminar in Präsenz Telefon -1415

**Betreiberverantwortung in der Immobilienbewirtschaftung** 545 Euro  
4./5. November 2024 / 16 UE / 2-Tages-Seminar Telefon -1299

**Grundlagen der Immobilienfinanzierung** 545 Euro  
6./7. November 2024 / 16 UE / 2-Tages-Seminar Telefon -1299

**Kommunikation situationsgerecht anwenden** 545 Euro  
7./8. November 2024 / 16 UE / 2-Tages-Seminar Telefon -1232

**Digitalisierung im Arbeitsrecht und HR** 545 Euro  
11./12. November 2024 / 16 UE / 2-Tages-Seminar Telefon -1206

**Strategisches Controlling** 545 Euro  
15./16. November 2024 / 16 UE / 2-Tages-Seminar Telefon -1415

**Attraktiver Arbeitgeber durch Personalmarketing** 545 Euro  
18./19. November 2024 / 16 UE / 2-Tages-Seminar Telefon -1206

**Schwierige Situationen in der Mediation** 395 Euro  
20./27. November 2024 / 10 UE / 2-Tages-Seminar Telefon 1403

**Auswertung der Bilanz und G+V** 545 Euro  
21./22. November 2024 / 16 UE / 2-Tages-Seminar Telefon -1415

## BERUFSBEGLEITENDE ZERTIFIKATSLEHRGÄNGE

**Buchführung II – System und Praxis** 1095 Euro  
ab 22. Oktober 2024 / 124 UE / ca. 7 Monate Telefon -1295

**Wirtschaftsmediator (IHK)** 5895 Euro  
ab 7. November 2024 / 60 UE / ca. 8 Monate Telefon -1403

**Buchführung II – System und Praxis** 1095 Euro  
ab 16. November 2024 / 124 UE / ca. 7 Monate Telefon -1295

## BERUFSBEGLEITENDELEHRGÄNGEMIT IHK-PRÜFUNG

**Ausbilderlehrgang – berufsbegleitend** 625 Euro  
ab 8. Oktober 2024 / 80 UE / ca. 2 Monate Telefon -1818

**Geprüfte/-r Wirtschaftsfachwirt/-in** 3495 Euro  
ab 1. November 2024 / 640 UE / ca. 2 Jahre Telefon -1299



Preise zuzüglich Prüfungsgebühr nach der jeweilig gültigen Gebührenordnung. Lehrgänge, die auf IHK-Prüfungen vorbereiten, werden auch von verschiedenen privaten Anbietern durchgeführt. Anschriften solcher Anbieter können im Internet über die Seite [www.wis.ihk.de/ihk-pruefungen/anbieterliste](http://www.wis.ihk.de/ihk-pruefungen/anbieterliste) abgerufen werden. Änderungen vorbehalten.



## IHK-VERANSTALTUNGSKALENDER

### Zulässige Umweltwerbung oder Greenwashing: Was ist noch erlaubt? (Webinar)

Montag, 28. Oktober, 15 bis 17 Uhr

Die Rechtsprechung stellt besondere Anforderungen an umweltbezogene Werbung auf. Das Webinar informiert über die Risiken, die sich aus unbedachten Umweltaussagen ergeben, und zeigt Präventionsmaßnahmen und praktische Ansätze zur Bewältigung der Anforderungen auf.

### Frankfurter Stiftungsdialog

Donnerstag, 31. Oktober, 16 bis 20 Uhr

### IHK-Seminar Grundlagen der Existenzgründung

Mittwoch, 6. November, 8.30 bis 15.30 Uhr

### Beurteilen, nicht verurteilen – kompetenzorientierte Feedback-Systeme gestalten und einsetzen

Freitag, 15. November, 13 bis 16 Uhr

### Frankfurter Industrieabend

Dienstag, 19. November, 18 bis 21 Uhr

### Lieferantenerklärungen richtig ausstellen und anwenden

Mittwoch, 20. November, 8.30 bis 16.30 Uhr



Weitere Infos sowie eine komplette Veranstaltungsübersicht finden Sie unter [www.frankfurt-main.ihk.de/veranstaltungen](http://www.frankfurt-main.ihk.de/veranstaltungen)

Die Teilnahme ist teilweise gebührenpflichtig. Sofern nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen in der IHK Frankfurt statt.

## Hessischer Website Award: jetzt anmelden

Am 31. Oktober ist Bewerbungsschluss für den Hessischen Website Award. Das IHK-Beratungszentrum BIEG Hessen prämiert die beste Website eines kleinen oder mittelständischen Unternehmens mit Hauptsitz in Hessen. Der Preis würdigt die Leistung von Unternehmen, die sich im Onlinewettbewerb trotz begrenzter Ressourcen behaupten. Bewertet werden Aspekte wie modernes Design, Nutzerfreundlichkeit, Suchmaschinenoptimierung und Rechtskonformität. Die Gewinner werden bei einer feierlichen Preisverleihung geehrt. Der erste Preis ist mit 6 000 Euro dotiert, der zweite und dritte Preis mit 3 000 beziehungsweise 1 000 Euro. [www.website-award-hessen.de](http://www.website-award-hessen.de)

## Advertorial

# Neuheiten in Sozialversicherung und Lohnsteuer

## IKK Südwest lädt zum Seminar Sozialversicherung ins Proficamp der Eintracht

Das Sozialversicherungsrecht in Deutschland ändert sich stetig – entsprechend wichtig ist es immer auf dem aktuellen Stand zu sein. Deshalb bietet die IKK Südwest dieses Jahr die kostenfreien IKK Südwest Seminare Sozialversicherung zum Jahreswechsel an, um Unternehmer, Personal- und Steuerberater über wichtige Änderungen zu informieren. Außerdem gibt es einen Impulsvortrag zum Thema „Wohlfühlen am Arbeitsplatz“. In Frankfurt finden Ende November zwei Termine statt, zusätzlich werden im Dezember noch zwei Live-Streams angeboten. Folgende Themen sind geplant: **Mindestlohn, Pflegeunterstützungs- und -entlastungsgesetz (PUEG), Elektronischer Datenaustausch.** Zudem werden aus-

gewählte Themen aus den Bereichen „Lohnsteuer“ und „Arbeit/Soziales“ präsentiert.

### Impulsvortrag

Sich auf der Arbeit wohlfühlen ist sehr wichtig, da es die Produktivität steigert, das Wohlbefinden fördert und langfristige Stress reduziert, deshalb widmet sich der diesjährige Impulsvortrag dem Thema Wohlfühlen am Arbeitsplatz.

### Termine in Frankfurt und als Live-Stream

Wann: Dienstag, 26. November 2024, **10.00 bis ca. 12.00 Uhr und 14.00 bis ca. 16.00 Uhr.** Wo: Eintracht Frankfurt Proficamp, Im Herzen von Europa 1, 60528 Frankfurt am Main

Alle, die nicht die Möglichkeit haben, an den genannten Terminen teilzunehmen, können sich für den **Live-Stream** registrieren, dieser findet am **12. Dezember 2024** zu unterschiedlichen Uhrzeiten – **10:00 Uhr und 14:00 Uhr** – statt. Auch im Live-Stream wird der Referent seinen Impulsvortrag halten.

Die Seminarinhalte werden im Anschluss digital mit allen Teilnehmenden geteilt.

Detaillierte Informationen und das Teilnahmeformular finden Sie unter: [www.ikk-seminare.de](http://www.ikk-seminare.de) oder einfach scannen:



## EHRENAMT

**Dietrich Karnath**

Am 23. Juli verstarb Dietrich Karnath, Geschäftsführer, Karnath und Partner, Frankfurt. Seit 2012 war er der IHK Frankfurt als Mitglied des Ausschusses Kleine und Mittlere Unternehmen eng verbunden und engagierte sich darüber hinaus in vielen Projektgruppen des Gremiums. So war er unter anderem Mitinitiator des IHK-Business-Clubs und Mitglied des Clubbeirats.

**Richard Pfefferkorn**

Am 20. Juli verstarb Richard Pfefferkorn, ehemaliger Inhaber der Generalvertretung der Frankfurter Allianz Versicherungsgesellschaften. Der IHK Frankfurt war er lange Jahre ehrenamtlich verbunden: Von 1995 bis 2013 war er Mitglied der IHK-Vollversammlung und des Haushaltsausschusses, dessen Vorsitzender er seit 2004 war. Von 2001 bis 2013 war er Vorsitzender des Ausschusses Finanzdienstleistungen.

## EHRENAMT

**Hans-Werner Geiss**

Hans-Werner Geiss, geschäftsführender Gesellschafter der gleichnamigen elektrotechnischen Fabrik, feierte am 13. September seinen 70. Geburtstag. Der Sulzbacher Unternehmer engagiert sich seit vielen Jahren ehrenamtlich in der IHK Frankfurt: Geiss ist Mitglied in den Ausschüssen Hochtaunus/Main-Taunus sowie Kleine und Mittlere Unternehmen, zudem im Wahlausschuss, wo er die Durchführung der IHK-Wahlen mit begleitet.

## EHRENAMT

**Michel van Goethem**

Michel van Goethem feierte am 28. August seinen 55. Geburtstag. Der Inhaber von Horeca-Beratung bietet Gastronomiebetrieben Lösungen zur Effizienz-, Qualitäts- und Rentabilitätssteigerung an. Zuvor arbeitete er unter anderem für TUI Deutschland, und für „Qualität kompakt“ in Hessen ist er in der Zertifizierung der Betriebe tätig. Seit 2015 engagiert sich van Goethem im IHK-Ausschuss für Tourismus

**Wolfgang Jäger**

Am 11. September feierte Wolfgang Jäger seinen 60. Geburtstag. Mit seiner Firma Polymertechnik hat er sich einen Ruf als erfahrener Ansprechpartner für Kunststoffe aufgebaut. Seit zehn Jahren ist er Mitglied im Ausschuss Kleine und Mittlere Unternehmen der Industrie- und Handelskammer Frankfurt. 2016 hat er am ersten IHK-Positionspapier „Nachhaltiges Wirtschaften“ mitgearbeitet.

**Stephan Schlocker**

Am 30. August feierte Stephan Schlocker seinen 65. Geburtstag. Er ist geschäftsführender Gesellschafter des gleichnamigen Sachverständigenbüros für Immobilienbewertungen, Bad Homburg, sowie durch die IHK Frankfurt öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger. Schlocker ist im Vorstand der Frankfurter Immobilienbörse sowie Mitglied der IHK-Vollversammlung und im IHK-Ausschuss Bau- und Immobilienwirtschaft.

**Oliver Schwebel**

Am 22. August feierte Oliver Schwebel, Vizepräsident, IHK Frankfurt, und Partner, Knight Frank, Frankfurt, seinen 55. Geburtstag. Zuvor war er als Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Frankfurt und der FrankfurtRheinMain GmbH bekannt, wo er viele Unternehmen für die Region begeistern konnte. Bei der IHK engagiert er sich in den Ausschüssen Banken, Bau- und Immobilienwirtschaft sowie Hochtaunus/Main-Taunus.

Mit einer Anzeige im **IHK WirtschaftsForum** erreichen Sie über 67.650 Entscheider in der Region FrankfurtRheinMain.

Wir beraten Sie gerne:  
**069 / 42 09 03-75**  
[zarbock.de/ihk-wirtschaftsforum](http://zarbock.de/ihk-wirtschaftsforum)



# Bürokratieabbau ist machbar

Die Europäische Union (EU) erlässt zahlreiche Vorschriften, die zu umfangreicher Bürokratie für Unternehmen beitragen. Im Folgenden einige Vorschläge der IHK-Organisation für Erleichterungen.

Es gibt viel EU-Bürokratie: A1-Bescheinigung, Entsenderichtlinie, Verpackungsrichtlinie, Reach-Verordnung, Einwegkunststoffrichtlinie, EU-Lieferkettengesetz. Die Aufzählung ließe sich weiter fortsetzen. Viele Unternehmen fragen sich, wie Normen vereinfacht werden könnten. Die IHK-Organisation hat Ideen und fordert nicht nur national, sondern auch EU-weit den Abbau von Bürokratie.

## A1-Bescheinigung

Die Erstellung des A1-Zertifikats muss für jede Dienstreise und für alle reisenden Mitarbeiter beantragt werden. In jeder Bescheinigung ist die Angabe der kompletten Adresse aller Kunden beziehungsweise Standorte, an denen gearbeitet wird, erforderlich. Diese Angaben müssen an die jeweils zuständige Krankenkasse übermittelt werden. In den meisten Ländern gilt für die A1-Bescheinigung eine Mitführungspflicht.

Für eine unbürokratischere A1-Bescheinigung sollte eine einheitliche Auslegung der Richtlinie erfolgen und in jedem EU-Land das Vorliegen einer digitalen Bescheinigung genügen. Für Arbeitnehmer, die innerhalb einer kurzen Zeit oder regelmäßig Dienstreisen in den gleichen EU-Staat durchführen, sollte eine länger gültige Bescheinigung ausgestellt werden. Denkbar wäre auch eine Zusammenlegung von Entsendemitteilung und A1-Antrag in nur einen Vorgang.

## Nationale Umsetzung der Entsenderichtlinie

Für Dienstreisen ins EU-Ausland müssen neben der A1-Bescheinigung zusätzlich länderspezifische Meldungen mit unterschiedlichen Daten an die jeweiligen Behörden der Länder getätigt werden. Je nach Land in einem Portal oder per E-Mail. Für die Meldung von Entsendungen sollte ein EU-weit ein-

heitliches, barrierefreies Portal – auch auf Englisch – zur Verfügung stehen. Innerhalb der EU sollten die Meldepflichten beziehungsweise anzugebende Datenpunkte harmonisiert werden, um die Unternehmen zu entlasten.

## Verpackungsrichtlinie

Die komplexe Verpackungsrichtlinie ist ein Handelshemmnis im EU-Binnenmarkt. Die EU-Staaten haben die Richtlinie unterschiedlich umgesetzt und sie enthält viele Details, die konträr zum Ziel der Minimierung von Verpackungsabfällen stehen. Die Regelungen erschweren beispielsweise die einfache Wiederverwendung von gebrauchten Verpackungen und Zeitungen. Die Vorgaben der Verpackungsrichtlinie sollten harmonisiert und auf Wechselwirkungen mit den Verpackungsvorgaben bestimmter Produkte – wie Medizinprodukte – überprüft werden.

„Meine KÄRCHER-Geräte hole ich da wo ich gut beraten werde und einen super Service bekomme.“

50 Jahre Erfahrung  
sprechen einfach für sich

Große  
Mietstation

- Teppichreiniger
- Dampfreiniger
- Hochdruckreiniger
- Kehrmaschinen
- Allesauger
- Gartengeräte
- Luftreiniger
- und vieles mehr...

- kompetente Beratung
- Riesenauswahl
- Zubehör und Ersatzteile
- Top - Reparaturservice

**KÄRCHER** KÄRCHER CENTER  
VIEHMANN

Ihr Kärcherpartner in Neu-Isenburg

Verkauf - Service - Vermietung - Zubehör - Ersatzteile



[www.kaercher-center-viehmann.de](http://www.kaercher-center-viehmann.de)



Werner-Heisenberg-Str. 12  
63263 Neu-Isenburg

Tel. 06102-77605  
Fax 06102-31024  
[info@kaerchercenter-viehmann.de](mailto:info@kaerchercenter-viehmann.de)



### Reach-Verordnung

Die ständig aktualisierte Chemikalienregulierung durch Reach muss von den betroffenen Unternehmen fortlaufend kostenintensiv überwacht und umgesetzt werden. Dies wirkt sich erheblich auf die Lieferantwahl, die Produktentwicklung und den Vertrieb aus. Auch die lange Dauer des Verfahrens hat einen negativen Einfluss auf die Planungssicherheit. Das Zulassungsverfahren sollte vereinfacht und die Informationsanforderungen sollten auf ein akzeptableres Niveau angepasst werden. Weiterhin sollte mehr Gebrauch vom Beschränkungsverfahren mit allgemeinen und breit anwendbaren Ausnahmeregelungen gemacht werden, statt mit einzelnen Zulassungen pro Antrag zu arbeiten.

### Einwegkunststoffrichtlinie

Die Richtlinie wird national unterschiedlich umgesetzt. Für manche Produkte ist zudem auf die gleichzeitige Erfüllung unterschiedlichster Regelungen zu ach-

ten. Die Einwegkunststoffrichtlinie sollte grundlegend auf Wechselwirkungen mit ähnlichen EU-Rechtsakten überprüft und anschließend mit diesen abgestimmt werden.

### Lieferkettenrichtlinie

Die EU hat die Richtlinie im Sommer verabschiedet. Sie wird gestaffelt in drei Phasen in Kraft treten. Betriebe ab 1 000 Beschäftigten und einem jährlichen Nettoumsatz von mindestens 450 Millionen Euro werden verpflichtet, menschenrechtliche und bestimmte umweltbezogene Risiken in ihren Wertschöpfungsketten zu ermitteln. Zudem müssen Präventions- und Abhilfemaßnahmen ergriffen und darüber muss berichtet werden. Das EU-Lieferkettengesetz wird zu hohen administrativen und finanziellen Belastungen der betroffenen Unternehmen führen. Die Bundesregierung sollte gegenüber dem bisherigen deutschen Gesetz keine neuen Umsetzungsvorgaben erlassen sowie eine Positivliste für Staaten mit hohem Schutzniveau einführen.



IHK ONLINE

Nach Ansicht der DIHK brauchen Deutschland und Europa eine rasche Bürokratie-Trendwende, um Unternehmen zu entlasten und die Wettbewerbsfähigkeit nicht aufs Spiel zu setzen. Weitere Infos:



DER AUTOR



**Michael Römer**

Referent, Recht und Steuern,  
IHK Frankfurt

[m.roemer@frankfurt-main.ihk.de](mailto:m.roemer@frankfurt-main.ihk.de)

# Die Neuerungen in Kürze

Am 28. Juni 2025 treten wesentliche Teile des novellierten Barrierefreiheitsstärkungsgesetzes (BFSG) in Kraft. Infos zur Nutzung von Produkten müssen künftig auf dem Produkt und in dessen Gebrauchsanweisung über zwei sensorische Kanäle lesbar sein.

Hinter dem sperrigen Begriff des Barrierefreiheitsstärkungsgesetzes verbirgt sich ein neues Gesetz, das zum Ziel hat, die gleichberechtigte und diskriminierungsfreie Teilhabe von Menschen mit Behinderungen und Einschränkungen zu fördern. Zurück gehen die Bestimmungen auf die EU-Richtlinie zur Barrierefreiheit (European Accessibility Act, kurz EAA), zu deren Umsetzung in nationales Recht die Bundesrepublik Deutsch-

land als Mitgliedsstaat der Europäischen Union verpflichtet ist.

## Was ist vom Gesetz erfasst?

Das BFSG gilt für Produkte und Dienstleistungen, die nach dem 28. Juni 2025 in Verkehr gebracht werden. Im Hinblick auf Produkte gilt das novellierte Gesetz unter anderem für Verbraucherelektronik wie Smartphones und Tablets,

E-Book-Reader, Zahlungsterminals und Selbstbedienungsterminals wie Geld- und Fahrausweisautomaten (ausgenommen solche in Fahrzeugen). Im Bereich der Dienstleistungen betrifft das BFSG beispielsweise Dienstleistungen im elektronischen Geschäftsverkehr (insbesondere Webshops), Bankdienstleistungen, E-Books, Telekommunikationsdienste und Personenbeförderungsdienste.



alle Marken und Preisklassen - USM | Steelcase | Vitra | bene | König + Neurath | Interstuhl uvm.

➤ Gebrauchte Büromöbel

➤ Onlineshop

➤ Mietmöbel



LADENGEWÄRT  
GEÖFFNET  
Mo-Fr 7-18 Uhr  
jd. 1. Samstag  
im Monat  
9-13 Uhr

10%  
Rabatt

ks-büromöbel.shop  
bei  
Anmeldung  
zum Newsletter

KS Büromöbel GmbH

Wiesenstraße 2 ▪ 64347 Griesheim

☎ 06155 8367-800 → [ks-büromöbel.shop](https://ks-büromöbel.shop) → [info@ks-bm.de](mailto:info@ks-bm.de)

\*Preise inkl. MwSt. solange der Vorrat reicht.

Second  
Hand  
Partner





## — VERANSTALTUNG —

### **Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (Onlineseminar)**

Donnerstag, 28. November,  
15 bis 16.30 Uhr

Das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSG) bringt weitreichende Verpflichtungen für Hersteller von Produkten, Händler und Betreiber von Websites mit sich. Erfahren Sie im Onlineseminar, welche Maßnahmen Sie ergreifen müssen, um rechtliche Vorgaben zu erfüllen und gleichzeitig Ihre Kundenbasis zu erweitern. Referent ist Rechtsanwalt Nils Schulze-Brüggemann, Taylor Wessing Rechtsanwälte, Frankfurt. Die Teilnahme ist kostenlos. Infos und Anmeldung: [www.frankfurt-main.ihk.de/veranstaltungen](http://www.frankfurt-main.ihk.de/veranstaltungen)

Vor allem Hersteller von Geräten und Betreiber von Onlineshops müssen prüfen, ob ihre Produkte und Dienstleistungen in den Anwendungsbereich des BFSG fallen und den neuen Anforderungen entsprechen. Der Kreis der Verpflichteten umfasst Wirtschaftsakteure, die mit den erfassten Produkten und Dienstleistungen in Verbindung stehen, insbesondere Hersteller, Importeure, Händler und Subunternehmer. Kleinunternehmen mit weniger als zehn Beschäftigten und einem Jahresumsatz oder einer Jahresbilanzsumme von unter zwei Millionen Euro sind vom Gesetz ausgenommen.

### **Welche Pflichten gelten für Unternehmen?**

Mit Inkrafttreten des Gesetzes dürfen nur Produkte in Verkehr gebracht werden, die den spezifischen Barrierefreiheitsanforderungen entsprechen. Diese

Anforderungen sind in der Verordnung über die Barrierefreiheitsanforderungen für Produkte und Dienstleistungen (BFSGV) geregelt. So müssen etwa Informationen zur Nutzung eines Produkts auf dem Produkt selbst und in der Gebrauchsanleitung über mindestens zwei sensorische Kanäle bereitgestellt werden. Visuell-schriftliche Informationen müssen eine angemessene Schriftgröße, ausreichenden Farbkontrast und Abstände aufweisen. Mit dem Anbringen des CE-Kennzeichens versichert der betroffene Wirtschaftsakteur in Zukunft auch, dass das Produkt die Anforderungen an die Barrierefreiheit erfüllt. Für die vom BFSG erfassten Dienstleistungen gelten ähnliche Regeln. Websites und mobile Apps müssen künftig so gestaltet sein, dass sie auf angemessene Weise wahrnehmbar, bedienbar, verständlich und robust sind.

Sowohl das Gesetz als auch die Verordnung enthalten viele unbestimmte Rechtsbegriffe. Deshalb müssen die konkreten Anforderungen an die Barrierefreiheit von Fall zu Fall festgelegt werden. Sämtliche Pflichten nach dem BFSG gelten insoweit, als die Einhaltung der Pflichten keine wesentliche Änderung des Produkts oder der Dienstleistung erfordert und auch nicht zu einer unverhältnismäßigen Belastung für den betroffenen Wirtschaftsakteur führt. An beide Beschränkungen beziehungsweise Voraussetzungen stellt das BFSG strenge Anforderungen.

### **Konsequenzen bei Verstößen**

Ungenau Formulierungen im Gesetz und in der Verordnung sind keine Entschuldigung dafür, die Erfüllung der Barrierefreiheitsanforderungen zu vernachlässigen oder auf ein Minimum zu reduzieren. Kommen die Marktüberwachungsbehörden zu dem Schluss, dass ein Produkt oder eine Dienstleistung nicht den Anforderungen entspricht, setzen sie eine Frist zur Nachbesserung. Werden die erforderlichen Maßnahmen nicht ergriffen, kann die Be-

hörde den Vertrieb von Produkten oder Dienstleistungen untersagen und (für Produkte) sogar einen Rückruf anordnen. Einige Verstöße gegen das BFSG können als Ordnungswidrigkeiten mit Geldbußen von bis zu 100.000 Euro geahndet werden.

Das BFSG und die Verordnung stellen hohe Anforderungen an Unternehmen, um die Barrierefreiheit von Produkten und Dienstleistungen sicherzustellen. Die Anpassungs- beziehungsweise zusätzlichen Hinweispflichten, die Unternehmen treffen, richten sich individuell nach den Produkten und Dienstleistungen, die Unternehmen herstellen oder vertreiben – und müssen deshalb im Einzelfall genau geprüft werden.



## — DIE AUTOREN —



### **Nils Schulze-Brüggemann (l.)**

Rechtsanwalt, Taylor Wessing Partnerschaftsgesellschaft, Frankfurt  
[n.schulze-brueggemann@taylorwessing.com](mailto:n.schulze-brueggemann@taylorwessing.com)



### **Tim-Jonas Löbeth (r.)**

Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Taylor Wessing Partnerschaftsgesellschaft, Frankfurt  
[t.loebeth@taylorwessing.com](mailto:t.loebeth@taylorwessing.com)

# Anmeldung zur gestreckten Abschlussprüfung Teil 1, Frühjahr 2025

Die hessischen Industrie- und Handelskammern führen im Frühjahr 2025 Teil 1 der gestreckten Abschlussprüfung in den folgenden Ausbildungsberufen durch:

- Automobilkaufmann/-kauffrau
- Bankkaufmann/-kauffrau
- IT-Berufe
- Kaufmann/-frau für Büromanagement
- Kaufmann/-frau für Groß- und Außenhandelsmanagement
- Kaufmann/-frau im E-Commerce
- Luftverkehrskaufmann/-kauffrau
- Hotelfachmann/-fachfrau

- Kaufmann/-frau für Hotelmanagement
- Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzanlagen

Folgende Auszubildende werden aufgefordert: Alle Auszubildenden, deren Ausbildungsdauer drei Jahre beträgt und deren Ausbildung in der Zeit vom 1. August 2023 bis 31. März 2024 begonnen hat.

## Prüfungstermine: 25. März 2025

**Kaufmann/-frau für Büromanagement:**  
27. März 2025  
28. März 2025

## Praktischer Teil der Abschlussprüfung Teil 1: Hotelfachmann/-fachfrau: **Anfang März bis Mitte April 2025**

Kaufmann/-frau für Hotelmanagement: **Anfang März bis Mitte April 2025**

## Kontakt

Christoph Koch, Teamleiter Kaufmännische Ausbildungsprüfungen, IHK Frankfurt, Börsenplatz 4, 60313 Frankfurt, Telefon 069/21 97-14 59, E-Mail c.koch@frankfurt-main.ihk.de

## HANDELSRICHTER

Der Präsident des Landgerichts Frankfurt am Main hat auf gutachterlichen Vorschlag der Industrie- und Handelskammer **Frank Winkler** ab 20. August 2024, **Andrea Eckert** ab 3. September 2024 und **Frank Behrends** ab 15. September 2024 für fünf Jahre zum Handelsrichter/-in bei dem Landgericht Frankfurt am Main ernannt. Die Entscheidungen der Kammern für Handelssachen ergehen in aller Regel schnell und praxisnah, da sich der juristische Sachverstand des Vorsitzenden Richters und die kaufmännischen Erfahrungen der Handelsrichter in wirtschaftlichen Streitigkeiten ergänzen.

## SACHVERSTÄNDIGE

Die öffentliche Bestellung von **Petra Humboldt**, Bestellungsgebiet „Schäden an Gebäuden“ ist gemäß § 22 Abs. 1 d) SVO der IHK Frankfurt am Main zum 10. September 2024 erloschen. Die Sachverständigenurkunde, der Sachverständigenausweis und der Rundstempel von Petra Humboldt werden für ungültig erklärt.

## STEUERFÄLLIGKEITEN

### Staatssteuern

#### Umsatzsteuer-/Mehrwertsteuer-Vorauszahlungen

Umsatzsteuer-/Mehrwertsteuer-Vorauszahlungen der Monatszahler werden am 10. Oktober für den Monat September 2024 und am 11. November für den Monat Oktober 2024 fällig. Monatszahler ist jeder Unternehmer, dessen Umsatzsteuer im Kalenderjahr 2023 mehr als 7 500 Euro betragen hat.

Am 10. Oktober werden Umsatzsteuer-/Mehrwertsteuer-Vorauszahlungen für das dritte Quartal 2024 der Vierteljahreszahler fällig, wenn die Umsatzsteuer im Kalenderjahr 2023 nicht mehr als 7 500 Euro betragen hat. Hat die Umsatzsteuer im Kalenderjahr 2023 nicht mehr als 1 000 Euro betragen, kann das Finanzamt den Unternehmer von

der Verpflichtung zur Abgabe der Voranmeldungen und Entrichtung der Vorauszahlungen befreien.

#### Sonderregelung für Existenzgründer

Für Existenzgründer gilt eine bis 31. Dezember 2026 befristete Sonderregelung. Umsatzsteuer-Voranmeldungen sind in den ersten beiden Jahren nach Gründung grundsätzlich nur vierteljährlich abzugeben. Weitere Infos unter [www.frankfurt-main.ihk.de](http://www.frankfurt-main.ihk.de)  Buchführung und Steuern für Existenzgründer

#### Lohn- und Kirchensteuer

Fälligkeit am 10. Oktober für im September 2024 und am 11. November für im Oktober 2024 einbehaltene Lohn-/Kirchensteuer sowie einbehaltener Solidaritätszuschlag, wenn die für das Kalenderjahr 2023 abzuführende Lohnsteuer mehr als 5 000 Euro betragen hat.

Fälligkeit am 10. Oktober für das dritte Quartal 2024 einbehaltene Lohn- und Kirchensteuer sowie einbehaltener Solidaritätszuschlag, wenn die für das Kalenderjahr 2023 abzuführende Lohnsteuer mehr als 1 080 Euro, aber nicht mehr als 5 000 Euro betragen hat.

#### Bauabzugsteuer

Am 10. Oktober für im September 2024 und am 11. November für im Oktober 2024 einbehaltene Bauabzugsteuer; Abführung an das für den beauftragten Bauunternehmer zuständige Finanzamt (Infos online unter [www.finanzamt.de](http://www.finanzamt.de)).

#### Kommunale Steuern

**Spielapparatsteuer:** Fälligkeit am 15. Oktober

**Gewerbsteuer- und Grundsteuer-Vorauszahlung:** Fälligkeiten am 15. November 2024

## Anmeldung zu den Zwischenprüfungen Frühjahr 2025

Die hessischen Industrie- und Handelskammern führen im Frühjahr 2025 Zwischenprüfungen gemäß § 48 Berufsbildungsgesetz durch. Die Teilnahme an der Zwischenprüfung ist gemäß § 43 Berufsbildungsgesetz Zulassungsvoraussetzung zur Abschlussprüfung.

Folgende Auszubildende werden aufgefordert:

### Kaufmännische und kaufmännisch-verwandte Ausbildungsberufe

Alle Auszubildenden,

- deren Ausbildungsdauer drei Jahre beträgt, Ausbildungsbeginn in der Zeit vom 1. April bis 30. September 2023,
- verkürzt zweieinhalb Jahre beträgt, Ausbildungsbeginn in der Zeit vom 1. September 2023 bis 31. März 2024,
- zwei Jahre beträgt, Ausbildungsbeginn in der Zeit vom 1. September 2023 bis 31. März 2024,

- verkürzt zwei Jahre beträgt, Ausbildungsbeginn in der Zeit vom 1. April bis 15. November 2024,
- verkürzt ein Jahr beträgt, Ausbildungsbeginn in der Zeit vom 1. April bis 15. November 2024, und die bisher noch keine Zwischenprüfung abgelegt haben.

### Prüfungstermine

**Digitale Zwischenprüfungen: 24. März 2025**

**Schriftliche Zwischenprüfungen: 25. März 2025** (Gilt nicht für die Berufe Fachlagerist/-in, Fachpraktiker/-in Küche und Fachpraktiker/-in im Gastgewerbe)

### Praktische Zwischenprüfungen:

Fachkraft Küche: **Anfang März bis Mitte April 2025**

Fachkraft für Gastronomie: **Anfang März bis Mitte April 2025**

Fachlagerist/-in: **17. bis 21. März 2025**

Hauswirtschaftliche Berufe:

Fachpraktiker/-in Küche: Anfang Februar bis Mitte März 2025

Fachpraktiker/-in im Gastgewerbe: **Anfang Februar bis Mitte März 2025**

Florist/-in: **Januar 2025**

Hinweise zu den Prüfungsanforderungen

Unter folgendem Link finden Sie zu dem jeweiligen Berufsbild die Prüfungsanforderungen: [www.ihk-aka.de/pruefungen/zp/berufe](http://www.ihk-aka.de/pruefungen/zp/berufe)

### Kontakt

Christoph Koch, Teamleiter Kaufmännische Ausbildungsprüfungen, IHK Frankfurt, Börsenplatz 4, 60313 Frankfurt, Telefon 069/21 97-14 59, E-Mail [c.koch@frankfurt-main.ihk.de](mailto:c.koch@frankfurt-main.ihk.de)

## Änderung der Sachverständigenordnung der Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer hat am 25. September 2024 gemäß § 4 Absatz 2 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 701-1, veröffentlichten bereinigten Fassung, die zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 7. August 2021 (BGBl. I S. 3306) geändert wurde und § 36 Absatz 3 und 4 der Gewerbeordnung (GewO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. Februar 1999 (BGBl. I S. 202), die zuletzt durch Artikel 6 des Gesetzes vom 19. Juli 2024 (BGBl. 2024 I Nr. 245) geändert wurde, die folgenden Änderungen der Sachverständigenordnung der IHK Frankfurt am Main beschlossen:

1. § 8 wird wie folgt gefasst:

§ 8 Veröffentlichung

„Die Industrie- und Handelskammer veröffentlicht die öffentliche Bestellung und Vereidigung sowie die Kontaktdaten des Sachverständigen auf der Website [www.svv.ihk.de](http://www.svv.ihk.de) für den Zeitraum der Bestellung. Eine zusätzliche Veröffentlichung in weiteren Medien ist zulässig. Name, Adresse, Kommunikationsmittel und Sachgebietsbezeichnung des Sachverständigen können durch die Industrie- und Handelskammer oder einen von ihr beauftragten Dritten gespeichert und in Listen oder auf sonstigen Datenträgern veröffentlicht und auf Anfrage jedermann zur Verfügung gestellt werden.“

2. § 13 Absatz 2 wird wie folgt geändert:

In Satz 1 wird das Wort „darf“ durch das Wort „soll“ ersetzt.

3. § 22 Absatz 2 wird wie folgt gefasst:

„Die Industrie- und Handelskammer löscht Namen und Kontaktdaten des Sachverständigen von der Website [www.svv.ihk.de](http://www.svv.ihk.de) und ggf. von weiteren elektronischen Medien, sobald die öffentliche Bestellung erloschen ist.“

Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main  
Frankfurt am Main, 25. September 2024

Ulrich Caspar  
Präsident

Matthias Gräßle  
Hauptgeschäftsführer

TEILEN SIE UNS IHRE INTERESSEN MIT!

## BLEIBEN SIE MIT UNS IN KONTAKT

Wir informieren Sie gerne über unsere aktuellen Services und Angebote per E-Mail. Bitte melden Sie sich dazu über [www.frankfurt-main.ihk.de/einwilligung](http://www.frankfurt-main.ihk.de/einwilligung) zu unserem IHK Informationsservice an oder nutzen dazu den folgenden QR-Code.

Bleiben Sie mit uns in Kontakt:









V E R L A G S

# Thema

10/11  
2024

Spenden statt schenken





## Nachwuchssorgen

# In Stiftungsvorständen fehlen junge Leute – was tun?

**Stiftungen leisten einen unschätzbaren Beitrag für das gesellschaftliche Miteinander. Viele haben allerdings Nachwuchssorgen – vor allem bei der Besetzung von ehrenamtlichen Vorstandsposten. Was kann man dagegen tun?**

Die Zahl der Stiftungen in Deutschland steigt. 2023 kamen 637 neue Stiftungen bürgerlichen Rechts hinzu, die Gesamtzahl lag damit Ende des Jahres bei 25 777 – im Vergleich zum Vorjahr ein Zuwachs von 2,1 Prozent. Eine weniger schöne Zahl meldete kurz zuvor allerdings der Bundesverband Deutscher Stiftungen. Demnach sorgt sich fast jede zweite Stiftung (42,5 Prozent) darum, geeignete Nachfolger für den Stiftungsvorstand zu finden. Weitere 15,9 Prozent antworteten auf eine entsprechende Frage mit „teils/teils“.

### Expertin warnt vor den Folgen

Zwar liegt das Problem noch in der Zukunft, es kann aber im schlimmsten Fall gravierende Folgen haben, wie Luise Burkhardt, Referentin Daten und Analyse beim Bundesverband, in einem Beitrag für das Portal „stiftungswelt.de“ erklärt: „Der Vorstand ist das einzige gesetzlich vorgeschriebene Organ einer Stiftung“, so die Expertin. Der langfristigen Nachfolgeregelung im Stiftungsvorstand komme daher eine existenzielle Rolle zu. Luise Burkhardt weiter: „Gelingt es nicht, den Vorstand entsprechend der Satzungsregelung ordnungsgemäß zu besetzen, kann die Stiftungsbehörde von ihrem Notbestellungsrecht Gebrauch machen oder andere Maßnahmen

treffen, durch die die die Entscheidungsfähigkeit der Stiftung wiederhergestellt wird.“

Möglicherweise ein Grund für die Nachwuchsprobleme: 78 Prozent der Vorstandsposten werden ehrenamtlich ausgeübt. Und hier hält sich das Engagement junger Menschen in Grenzen, wie eine Studie des Deutschen Freiwilligensurvey ergab. Unter den 14- bis 29-Jährigen, die sich freiwillig in einer Stiftung oder vergleichbaren Organisation engagierten, hatten nur 22 Prozent eine Leitungsfunktion inne. In der Altersklasse der 30- bis 49-Jährigen sah es mit 25 Prozent nicht viel besser aus. Eine Überalterung der Vorstände beginnt sich also bereits abzuzeichnen.

### Junge Leute in Entscheidungsprozesse einbinden

Das kann auch daran liegen, dass Vorstandstätigkeiten oft mit Rechts- und Haftungsfragen verbunden sind, meint Luise Burkhardt. Doch was können Stiftungen tun, um junge Leute stärker für Vorstandsposten zu interessieren? Die Fachfrau des Bundesverbandes schlägt vor, „junge Menschen frühzeitig in die Stiftungsarbeit einzubinden und ihnen die Möglichkeit zu geben, aktiv an Entscheidungsprozessen mitzuwirken“. Dadurch erhöhe sich die Wahrscheinlichkeit, sie für eine spätere Mitarbeit im Stiftungsvorstand zu gewinnen. Für sinnvoll hält sie auch die Durchführung von Mentoring-Programmen, bei denen ältere Vorstandsmitglieder ihre Erfahrungen an den Nachwuchs weitergeben. Die zeitliche Begrenzung von Vorstandsmandaten könne ebenfalls dazu beitragen, den Generationenwechsel zu erleichtern.

# HELFFEN TUT GUT!



## Spenden statt schenken

MainLichtblick e.V. erfüllt kranken, körperlich beeinträchtigten sowie traumatisierten Kindern und Jugendlichen in der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main persönliche Herzenswünsche und schenkt ihnen damit individuelle Lichtblicke, um Kraft für den schwierigen Alltag zu tanken.

Eine der besten und schönsten Arten glücklicher zu werden, ist es anderen zu helfen. Das können Privatpersonen tun, aber auch Unternehmen, die in die Zukunft unserer Kinder statt in Weihnachtspräsente investieren möchten. Bei MainLichtblick e.V. kommt Ihre Hilfe direkt und ohne Umwege an.

Spendenkonto zur Erfüllung von Herzenswünschen:

MainLichtblick e.V.

**Frankfurter Sparkasse**

IBAN: DE34 5005 0201 0200 6809 86

BIC: HELADEF1822

**MainLichtblick e.v.**, Campus Colosseo

Walther-von-Cronberg-Platz 2, 60594 Frankfurt am Main

Tel.: +49 69 99 999 65-00, [info@mainlichtblick.de](mailto:info@mainlichtblick.de)

[www.mainlichtblick.de](http://www.mainlichtblick.de)



## Stiftung nachhaltig aufstellen – so geht's

**Klimaschutz, Nachhaltigkeit – viele Stiftungen versuchen, ihre Arbeit an ökologischen Kriterien auszurichten. Hier einige Tipps, wie das gelingt.**

So unterschiedlich Stiftungen in ihrer Arbeit und im Stiftungszweck auch sind – der Trend zu einer möglichst nachhaltigen Tätigkeit ist nicht zu verkennen. „Bei vielen Unternehmen, Bürgerinnen und Bürger und gemeinnützigen Organisation steht das zurzeit im Fokus der Überlegungen“, schreiben Fachleute des Stiftungsbundesverbandes. Wichtig sei dabei vor allem ein strategisches Vorgehen.

Um ein schlüssiges Konzept zu erarbeiten, empfehlen Experten zunächst einen Workshop oder eine ähnliche Veranstaltung, bei dem Verantwortliche, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen die wichtigsten Fragen klären. Welche Art von Nachhaltigkeitszielen will man sich stecken? In welchen Bereichen ist die Stiftung jetzt schon nachhaltig aufgestellt? Welche Ziele sollen mittel- und langfristig erreicht werden?

**Konzept zur Nachhaltigkeit schrittweise umsetzen**

Am Ende sollte ein Konzept stehen, das dann schrittweise umgesetzt wird. Einige Maßnahmen lassen sich aber relativ schnell beschließen und umsetzen. Dazu zählt beispielsweise eine nachhaltige Anlage des Stiftungsvermögens – etwa, indem vorrangig Investments in klimafreundliche Bereiche vorgenommen werden. Auch Fördergelder können gezielt eingesetzt

werden, um Projekte zu unterstützen, die die bei ihrer Arbeit Kriterien des Umwelt-, Natur- und Klimaschutzes beachten.

Ein weiterer, oft unterschätzter Punkt liegt in der Kommunikation. Gerade gut vernetzte Stiftungen agieren als Multiplikatoren, wenn sie ihren Einsatz für nachhaltigeres Verhalten in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft tragen. Ein Bewusstsein für die Dringlichkeit von Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu schaffen, ist schon ein wichtiger erster Schritt.

Weitere vielfältige Informationen zum Thema Stiftungen und Nachhaltigkeit finden Interessierte unter [www.stiftungswelt.de](http://www.stiftungswelt.de) (einfach unter dem Menüpunkt „Wissen“ die Rubrik „Nachhaltigkeit“ anklicken).

Der Bundesverband bietet auch einen Leitfaden zum Herunterladen mit 20 wichtigen Nachhaltigkeitskriterien. Er richtet sich an kleinere ebenso wie an große Stiftungen, die das Thema Nachhaltigkeit nun angehen wollen oder bereits dabei sind, es umzusetzen. Der Leitfaden ermöglicht einen einfachen und strukturierten Zugang zur Thematik und behandelt unter anderem Kriterien wie die strategische Analyse von Nachhaltigkeitsmaßnahmen, Ressourcenmanagement, klimarelevante Emissionen, Chancengerechtigkeit, Menschenrechte, politische Einflussnahme und einiges mehr. Sie finden ihn unter [www.stiftungen.org/fileadmin/stiftungen\\_org/Aktuelles/Meldungen/DNK-Leitfaden-Stiftungen.pdf](http://www.stiftungen.org/fileadmin/stiftungen_org/Aktuelles/Meldungen/DNK-Leitfaden-Stiftungen.pdf).

# Miteinander! Für andere wünschen.

„Spenden statt Geschenke“ für den Wünschewagen Rhein-Main.



Der Wünschewagen  
Letzte Wünsche wagen

Die Marke „Der Wünschewagen – Letzte Wünsche wagen“ ist eine eingetragene Wort-Bildmarke des ASB Deutschland e.V.

Schwerstkranken Menschen in ihrer letzten Lebensphase einen besonderen Wunsch zu erfüllen – das ist die Aufgabe der ASB-Wünschewagen. Seit 2014 bringen sozial engagierte Ehrenamtliche mithilfe des ausschließlich aus Spenden finanzierten Projekts Menschen am Ende ihres Lebens noch einmal an ihren Lieblingsort. Für die Fahrgäste und je eine Begleitperson ist das Angebot immer kostenlos.

Der Wünschewagen Rhein-Main erfüllt seit 2017 letzte Herzenswünsche.

Die ASB-Wünschewagen fahren bundesweit nach einheitlichen Qualitätsstandards. Unsere Wunscherfüller arbeiten ehrenamtlich und werden für ihren Einsatz zusätzlich zur ihrer pflegerischen oder sanitätsdienstlichen Grundqualifikation speziell aus- und ständig fortgebildet.

Die Fahrzeuge werden als Sonderfahrzeug Wünschewagen eigens für diesen Zweck gebaut, besonders für Wunschfahrten ausgestattet und ausschließlich als Wünschewagen betrieben. Die Koordination der Wunschfahrten erfolgt professionell und hauptamtlich gestützt.

ASB Landesverband Hessen e.V.  
Feuerwehrstraße 5 • 60435 Frankfurt  
Telefon 0151/17111776  
E-Mail [wuenschewagen@asb-hessen.de](mailto:wuenschewagen@asb-hessen.de)



Spendenkonto ASB-Wünschewagen Rhein-Main  
Kontoinhaber: ASB Landesverband Hessen e.V.  
SozialBank  
IBAN: DE20 3702 0500 0007 1330 55 BIC: BFSWDE33MNZ

# Spenden statt schenken

## Darum lohnt sich das für Unternehmen

**Betriebe, die auf Kundengeschenke verzichten und stattdessen Gutes tun, verbessern ihr Image und steigern sogar die Kundenbindung.**

Das war keine gute Nachricht: Die Spendensumme in Deutschland ist im Jahr 2023 um rund 12 Prozent gesunken. Betrug sie 2022 noch 5,7 Milliarden Euro, so waren es ein Jahr später noch 5 Milliarden. Sorge bereitet dem Deutschen Spendenrat laut einer Erklärung vom Februar 2024 vor allem die rückläufige Zahl der Spendenden. Mit rund 17 Millionen lag sie um 1,7 Millionen niedriger als 2022.

Vor diesem Hintergrund können Unternehmen Gutes tun und gleichzeitig ihre soziale Verantwortung unter Beweis stellen, wenn Sie beispielsweise auf Kundengeschenke zum Jahresende verzichten und stattdessen den Gegenwert für einen guten Zweck spenden – zum Beispiel für eine gemeinnützige Stiftung.

### Spenden als Instrument zur Kundenbindung

Vorausgesetzt, dies wird entsprechend kommuniziert, profitieren sie davon auch selbst, wie Marketing-Fachleute betonen: „Kunden interessieren sich für die Rolle eines Unternehmens in sozialen Fragen und sind loyal gegenüber Firmen, von denen sie glauben, dass sie mit ihren Werten übereinstimmen“, ergab eine Studie der Unternehmensberatung „Costconsult“. Das Bekenntnis zu „Social Responsibility“ kann also kundenbindend wirken.

Wichtig ist, dass Unternehmen die früher beschenkten Kunden „mit ins Boot holen“. Erklären Sie also in einer E-Mail oder einem Brief, warum Sie das Geld für Geschenke in diesem Jahr lieber spenden möchten. Manche Firmen sind auch dazu übergegangen, die Spenden quasi zu verschenken, indem sie eine Zuwendung im Namen des Kunden entrichten und ihn mit einem Beleg darüber informieren. Manche Organisationen bieten hierzu spezielle Grußkarten an. Die Praxis sollte allerdings nur bei Kunden umgesetzt werden, die gut bekannt sind – damit sichergestellt ist, dass die Spende auch wirklich in ihrem Sinne erfolgt ist.

### Zuwendungen lassen sich steuerlich absetzen

Ein weiterer Vorteil des Spenden-statt-Schenkens: Spenden sind steuerlich absetzbar – sofern sie an eine gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche Organisation gehen, nicht mit einer Gegenleistung verbunden sind und keine wirtschaftliche Beziehung zwischen Spender und Empfänger besteht. Bitte beach-



Foto: Istockphoto / SewcreamStudio

ten: Bei Beträgen ab 300 Euro ist eine formelle Spendenquittung für das Finanzamt erforderlich. Bei niedrigeren Summen reicht ein einfacher Beleg.

Ein Anhaltspunkt dafür, welche Organisation für eine Spende in Frage kommt, ist das Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI). Auch die Stiftung Wartentest empfiehlt, bei der Auswahl auf diese Kennzeichnung zu achten, denn, so die Tester in einer Mitteilung: „Das Siegel erhält nur, wer sich vom DZI auf Herz und Nieren prüfen lässt



ADRA



# Für einen guten Start ins Leben

Die ersten 1.000 Tage im Leben eines Kindes sind für eine gute Entwicklung entscheidend. Als international tätige Hilfsorganisation berücksichtigt ADRA Deutschland e.V. in allen Projekten die Bedürfnisse der Kinder, um ihre Lebenssituation nachhaltig zu verbessern.

**Mit Ihrer monatlichen Spende tragen Sie dazu bei, dass wir Kindern in Not einen guten Start ins Leben ermöglichen können.**

**Mehr dazu unter: [adra.de/hilfe-für-kinder](https://adra.de/hilfe-für-kinder)**

ADRA Deutschland e.V. ist geprüft und wird empfohlen



Initiative  
Transparente  
Zivilgesellschaft



Besuchen  
Sie uns online  
unter [adra.de](https://adra.de)  
und spenden  
Sie jetzt!

## Bildung – Integration – Zukunft

Gleichberechtigter Zugang zu Bildung und bestmögliche individuelle Förderung

**Die Linsenhoff-Stiftung unterstützt Bildungsprojekte für junge Menschen mit Migrations- oder Flüchtlingshintergrund und aus sozial benachteiligten Familien. In diesem Jahr blickt die Stifterin bereits auf 10 erfolgreiche Stiftungsjahre zurück.**

Ann Kathrin Linsenhoff und ihre Tochter Liselott Marie legen mit ihrer eigenen, selbstständigen Stiftung den Schwerpunkt auf Projekte im Rhein-Main-Gebiet und zunehmend auch darüber hinaus. Es werden Projekte unterstützt, die junge Menschen in ihrer (Aus-)Bildung fördern und ihnen so einen Weg in die Mitte unserer Gesellschaft ebnen, sowie die Chance zu sozialem Aufstieg geben.

Der gleichberechtigte Zugang zu Bildung und eine bestmögliche individuelle Förderung ist die zentrale Leitlinie der Linsenhoff-Stiftung. Ziel des Engagements ist es, den einzelnen Menschen und der Gesellschaft neue Perspektiven zu eröffnen.

Derzeit fördert die Linsenhoff-Stiftung u. a. das Diesterweg-Familienstipendium in Offenbach, das Projekt Ankommen in



Schule und Stadt Frankfurt von ZuBaKa und ein Kinder Hilfsprojekt in der Ukraine. Dort wird der Wiederaufbau einer Gesamtschule in Butscha für 1 500 Kinder unterstützt.

Alle Projekte werden persönlich von der Stifterin und ihrer Tochter betreut. Die Spendengelder werden zu 100 Prozent weitergeleitet.

[www.linsenhoff-stiftung.de](http://www.linsenhoff-stiftung.de)

## Perspektiven schaffen – Gemeinsam Zukunft aufbauen

Kinder haben ein Recht auf Zukunft, Bildung und Gesundheit

**Die Ann-Kathrin-Linsenhoff-Stiftung für UNICEF setzt sich nun bereits seit über 20 Jahren weltweit für Kinder in Not ein. Ann Kathrin Linsenhoff ist Mitglied im Komitee von UNICEF Deutschland. Liselott Marie Linsenhoff ist Gründungsmitglied von UNICEF NextGen.**

Seit der Stiftungsgründung konnten Spendengelder in Höhe von über fünf Millionen Euro für Hilfsprojekte in Ägypten, im

Südsudan, in Kambodscha, in Syrien, im Libanon oder im Kongo gesammelt werden. In den letzten Jahren wurde die weltweite UNICEF Corona Hilfe sowie ein Hilfsprojekt für junge Mädchen und Frauen in Nepal unterstützt. Seit Kriegsbeginn im Jahr 2022 gilt das Engagement der UNICEF Ukraine Nothilfe.

Ann Kathrin Linsenhoff und ihre Tochter Liselott Marie unterstützen mit ihrer UNICEF-Stiftung Projekte, die ihnen besonders am Herzen liegen. Der Fokus liegt dabei auf Bildung, Gesundheit und Wiedereingliederung in die Gesellschaft. Sie möchten dabei helfen, Kindern und Jugendlichen eine Perspektive zu bieten und ihr Recht auf Leben, Gesundheit und Bildung einzulösen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Förderung von Mädchen und jungen Frauen.

Die Ann-Kathrin-Linsenhoff-Stiftung für UNICEF hilft direkt und persönlich: 100 Prozent der Spendengelder fließen in die Projekte.

[www.linsenhoff-unicef-stiftung.de](http://www.linsenhoff-unicef-stiftung.de)



# MARKTPLATZ

## Business to Business für die Region FrankfurtRheinMain

Ihr direkter Kontakt zum Marktplatz: 0 69/42 09 03-75 oder per E-Mail [verlag@zarbock.de](mailto:verlag@zarbock.de)

### Immobilien

**NEUE PERSPEKTIVEN ERÖFFNEN**



**Wir bieten kostenfreie, innovative Bewertungskonzepte für Wohnimmobilien durch unsere Dekra-Sachverständigen.**

Sie planen eine Immobilie zu verkaufen – nehmen Sie hier in Zeiten variabler und volatiler Entwicklungen die Hilfe von Experten an. Informieren Sie sich über den optimalen Verkaufswert.

adler-immobilien.de  
Tel. 069. 955 22 555



**ADLER IMMOBILIEN**

### IT-Dienstleistungen

**Calwa IT-Services GmbH**  
IT-Beratung  
Softwareentwicklung / WebApps  
Datenbankentwicklung  
IT-Projektmanagement  
IT-Qualitätsmanagement

**Calwa IT**  
069.83 832 692 [www.calwa.com](http://www.calwa.com)

### IT-Beratung

**KnowledgeAdvantage.de GmbH**  
0174 42 99 183  
**Softwareentwicklung  
Cloud Apps Security**  
Business Intelligence Process Mining  
Innovation Technology  
NoAgency Regional Direkt

### Präsentationsmappen

**mappenmeister.de**  
[ GEDRUCKTE QUALITÄT ZU SUPER PREISEN ]

### Spezialreinigung

Teppichbodenreinigung  
Polsterstuhlreinigung



06172/74570  
[carpet-cleaner-online.de](http://carpet-cleaner-online.de)

### Stahlhallenbau

**STAHL HALLEN**

**Andre-Michels.de**

02651.96200

### IT-Dienstleistungen

Computer- & Netzwerkservice  
Server, Cloud, Virenschutz,  
VPN, Backup, Bürotechnik,  
Dokumentation. Zuverlässig.

✓ C. Pfeifer EDV-Service  
Tel. 06107-6967060  
<https://www.pfeifer-edv.de>

### Zeiterfassung

Zeiterfassung, Urlaubsworkflow, Betriebsdaten, Projektzeiten, Zutritt.



[www.time-info.de](http://www.time-info.de) - 06151 33 90 97

## Starkes Geschäft in Sicht!

Mit einer Anzeige im **IHK WirtschaftsForum** erreichen Sie über 67.650 Entscheider in der Region FrankfurtRheinMain.

Wir beraten Sie gerne:  
Armin Schaum, 069/420903-55  
[armin.schaum@zarbock.de](mailto:armin.schaum@zarbock.de)



# Wer den Pfennig nicht ehrt

Foto: Picture Alliance / Associated Press



Warenauslage in einem Frankfurter Schaufenster.

**Die Mitteilungen der Industrie- und Handelskammer berichten in ihrer Ausgabe vom 18. November 1949, dass Einzelhändler, vor allem aus der Lebensmittelbranche, über einen Mangel an Ein-Pfennig-Münzen klagen.**

Wie uns von der Bank deutscher Länder mitgeteilt wird, sind bisher insgesamt für 3,2 Millionen Deutsche Mark = 320 Millionen 1-Pfennigstücke ausgegeben worden [...] Ein beträchtlicher Mangel könne danach kaum vorliegen. Es ist anzunehmen, daß die Münzen von Kindern in Sparbüchsen zurückgehalten werden oder viele Personen aus Bequemlichkeit sie nicht bei sich führen. Die Prägung neuer Münzen wird ohne Unterbrechung fortgesetzt; es werden laufend neue 1-Pfennigstücke in den Verkehr gebracht.

## AUSFLUGSTIPP

# Mein Lieblingsort

Von Ute Kolbe, Inhaberin,  
Be in Balance

## Wo Hugenotten-Geschichte auf Erfindergeist trifft



„Das Pferd frisst keinen Gurkensalat“: Der erste durch einen Draht übertragene Satz. Philipp Reis, der visionäre Lehrer aus Friedrichsdorf, revolutionierte die Kommunikation, als er um 1860 das erste funktionsfähige Telefon erfand. Sein Wohnhaus, heute ein Museum, beherbergt nicht nur interessante Exponate, sondern gibt auch durch die Einrichtung mit Originalmöbeln der Familie einen authentischen Einblick in sein Leben. Spannende Geschichten, interaktiv aufbereitet: mein Tipp für Groß und Klein.

Spannende Geschichten, interaktiv aufbereitet: mein Tipp für Groß und Klein.



Foto: privat

Alte Telefonapparate im Philipp-Reis-Haus.



Philipp-Reis-Haus  
Hugenottenstraße 93  
61381 Friedrichsdorf  
[www.friedrichsdorf.de](http://www.friedrichsdorf.de)



Haben auch Sie einen Ausflugstipp oder einen Lieblingsort in FrankfurtRheinMain, den Sie im IHK WirtschaftsForum vorstellen möchten? Dann schreiben Sie uns unter [ausflugstipp@frankfurt-main.ihk.de](mailto:ausflugstipp@frankfurt-main.ihk.de). Vorschläge für gewerbliche Angebote können nicht berücksichtigt werden. Die Veröffentlichung von Ausflugstipps ist selbstverständlich kostenlos.

# Entdecken Sie die Zukunft der Arbeitswelt mit **New Work Styles** an Ihrer Seite!



## Erleben Sie die neue Art zu arbeiten

Bestellen Sie die neue Ausgabe noch heute unter:

[verlag@newworkstyles.de](mailto:verlag@newworkstyles.de) oder blättern Sie online durch das neue Magazin auf [www.newworkstyles.de](http://www.newworkstyles.de)

**New Work Styles** ist das Magazin für alle, die sich für die Arbeitswelten interessieren. In jeder Ausgabe erwarten Sie spannende Artikel zu den Themen:

- **Agiles Arbeiten:** So gestalten Sie flexiblere und produktivere Teams.
- **Digitale Transformation:** Tools, Trends und Technologien, die Ihren Alltag revolutionieren.
- **Führung im Wandel:** Inspirierende Einblicke in moderne Leadership-Konzepte.
- **Work-Life-Balance:** Erfahren Sie, wie Sie das Beste aus beiden Welten kombinieren.

## Warum New Work Styles?

Ob Unternehmer, Führungskraft oder Mitarbeiter – unser Magazin bietet praxisnahe Tipps, exklusive Interviews und Expertenwissen, das Ihnen hilft, sich in der sich schnell verändernden Arbeitswelt zu orientieren und erfolgreich zu sein.

Erscheinungstermine  
April & Oktober 2025

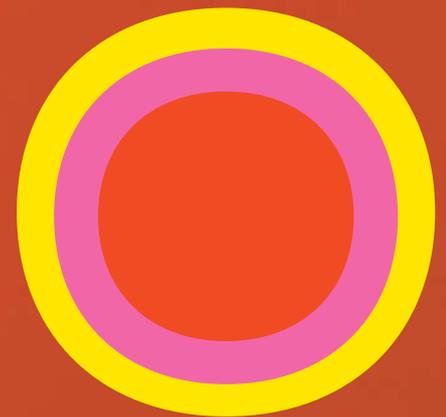
## New Work Styles – Ihr Kompass für die neue Arbeitswelt von morgen



## Ein Outfit zur Party?

Auch an Halloween freuen sich Einzelhandel und Gastronomie auf Ihren Besuch.

Denn als **Heimatshopper** unterstützen Sie lokale Unternehmen und fördern die Vielfalt und Einzigartigkeit von Innenstädten und Marktplätzen in Ihrer Region.



heimat  
shoppen



IHK

Industrie- und Handelskammer  
Frankfurt am Main

[www.heimat-shoppen.de](http://www.heimat-shoppen.de)